



1) Verfahrensbevollmächtigter:

## Wird nach Erhalt der Registrier-Nummer bekanntgegeben

Vermerk: Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, ist Bestellung eines Verfahrensbevollmächtigten (hierunter ist nicht notwendig ein Anwalt, sondern lediglich eine prozeßfähige Person zu verstehen) wünschenswert der vor den Wiedergutmachungsbehörden verbindliche Erklärungen abgeben bzw. Vergleichsverhandlungen führen kann.

### 2. Personalangaben des Geschädigten

(nur auszufüllen, wenn Antragsteller nicht personengleich mit dem Geschädigten ist)

a) Familienname **HOMBERG**

(bei Frauen auch Geburtsname)

b) Vorname **Fritz**

c) zuletzt wohnhaft **London**

d) Geburtsdatum und Ort **10. November 1891, Wien**

e) Sterbedatum und Ort **19. Jänner 1951, London**

f) Staatsangehörigkeit **England**

g) Beruf **Kaufmann**

h) Verwandtschaftsverhältnis zu dem Antragsteller

i) Miterben (Name und Anschrift) **Bruder**

**EVA HOMBERG, Wien 6., Linke Wienzeile 40, Tür 20**

**Die vorliegende Anmeldung gilt auch für die genannte Miterbin.  
Beglaubigte Vollmacht wird nach Erhalt der Registrier-Nummer nachge-  
reicht**

k) Wohnort (ständiger Aufenthalt) im Zeitpunkt der Entziehung

l) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Geschädigten oder eines Miterben im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945

m) Wohnsitz im Jahre 1948 **London**

*|| ist von meinem Bruder Robert als Miterbin  
brucht !! (Bl. 18/19)*

### B. Beschreibung der vom Deutschen Reich oder gleichgestellten Rechtsträger entzogenen feststellbaren Vermögensgegenstände

(Falls der Platz nicht ausreicht, sind Anlagen zu verwenden)

#### 1. Bankguthaben

a) Art des Kontos (Sparguthaben oder laufendes Konto)

b) Anschrift der Bank und der Depositenkasse

c) letzter Saldo?

d) Ist Kontoauszug vorhanden?

2. Wertpapiere

a) Angabe der Wertpapiere

b) Angabe der Bank und der Depositenkasse

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen

II) Zwangsablieferung

III) wenn II), welche Zahlung

IV) an welcher Stelle abgeliefert

wofür ist die Ablieferung erfolgt

V) bei Reichsschatzanweisungen:

zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere

d) Ist Depotauszug vorhanden

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände

a) abgelieferte Gegenstände:

b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:  
Stadt/Adresse angeben

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsablieferung?

Ist Ablieferungsquittung vorhanden?

III) wenn II), welche Zahlung?

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektrische oder optische Geräte

a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

b) Ablieferung an

5. Hausrat

a) Bezeichnung der Gegenstände

b) Ortsangabe

6. **Teil aus der Sendung: P.M. -14 Kisten Umzugsgut 1119 kg)**

a) **Inhalt des Liftes Übersiedlungsgut Wert: RM 3.150.--**

b) **Name und Anschrift des Spediteurs oder Lagerhalters**

**H. COOGEWERTF JUNIOR & Co's, THE SPORTBEDRIJF N.V.  
ROTTERDAM, Mathenesserlaan 344**

3  
P. 15  
G.A.

7. Sonstige entzogene Vermögensgegenstände, z. B. Hypotheken, Versicherungsansprüche, Kraftfahrzeuge

a) Art des Vermögens

b) Ablieferung an

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsabgabe?

III) Wenn II, welche Zahlung?

C. Sonstige rückerstattungsrechtliche Geldansprüche nach dem BRüG, soweit sie nicht aus der Entziehung der unter B genannten Vermögensgegenstände herrühren.

Siehe Beilage, RM 212.796.--

#### D. Darstellung der Entziehungsvorgänge

1. Zeitpunkt der Entziehung 1938 - 1945

2. Belegenheit des entzogenen Vermögensgegenstandes im Zeitpunkt der Entziehung

Wien und Rotterdam

Waren die entzogenen Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Entziehung außerhalb des Bundesgebiets oder Berlin (West) belegen und sind sie nach der Entziehung in diese Gebiete gelangt, so ist anzugeben, welche Beweismittel für die Verbringung in das Bundesgebiet oder nach Berlin vorliegen.

#### Zeugen und Akten

3. Durch welche der in § 1 BRüG genannten Rechtsträger ist die Entziehung erfolgt?

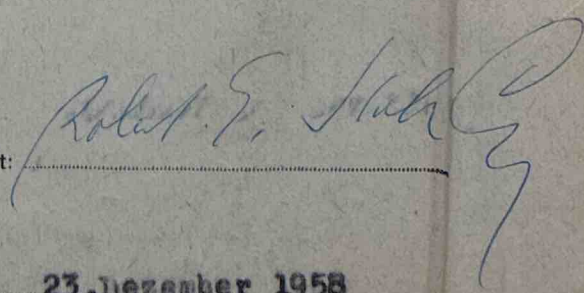
Deutsches Reich, Deutsche Reichsbahn  
NSDAP, SS

E. 1. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Rückerstattungsansprüche angemeldet worden? Wenn ja, Angabe der Anmeldestelle und des Aktenzeichens.

2. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Entschädigungsansprüche geltend gemacht worden? Wenn ja, Angabe des Entschädigungsamts und des Aktenzeichens.

Vorhandene Unterlagen – Listen, Versteigerungsprotokolle, Bescheinigungen der Pfandleihanstalt usw. – sind beizufügen, zweckmäßig nicht im Original, sondern in beglaubigter Abschrift oder beglaubigter Fotokopie.

Ich versichere die obige Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben zu haben.

Unterschrift: 

Ort: Wien

Datum: 23. Dezember 1958

BEILAGE zu Punkt C der Anmeldung vom 23. Dez. 1958

betreffend rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger.

Antragsteller: ROBERT E. HOHENBERG, Wien VI., Köstlergasse 5

Geschädigter: Fritz Hohenberg

- 1.) Reichsfluchtsteuer bezahlt an das Finanzamt Wien RM 15.930.--
- 2.) Kontribution bezahlt an das Finanzamt Wien RM 8.400.--
- 3.) Behördlich festgesetzter Firmen-Kaufpreis, bezahlt an die Vermögensverkehrsstelle Wien RM 75.524.--
- 4.) Entjudungsauflage bezahlt an die Vermögensverkehrsstelle Wien RM 41.182.--
- 5.) An die Zweigstelle der NSDAP, Wien 1., Reicharatstr. 1 (Oberarbeitsführer Karl Rosenberger) und von dieser Stelle veruntreuten Zahlung RM 25.000.--
- 6.) Steuern für das Jahr 1938, widerrechtlich eingehoben, da der Firmengewinn entzogen wurde RM 3.614.--
- 7.) Von Vermögensverkehrsstelle Wien erzwungene Zahlung an Ludwig Hutterstrasser, Wien laut ~~xxxxx~~ Arisierungsvertrag RM 9.487.--  
detto RM 9.413.--
- 8.) Sonstige ( von Vermögensverkehrsstelle) erzwungene Kosten: a) von der Fa. Franz Tommasoni bezahlt 2.067.--  
b) von Fritz Hohenberg bezahlt RM 4.000.--
- 9.) Forderung gegen die SS für unbezahlte Warenbezüge RM 13.134.--
- 10.) Forderung gegen die deutsche Reichsbahn für ungleichene Schadenersatzansprüche RM 5.045.--

RM 212.796.--  
=====

Der Finanzminister  
für die Bundesrepublik Deutschland  
Berlin, den 20. 12. 1958

Bil. 7  
G 4

# Anmeldung

## Von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger\*)

Bundesgesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter  
Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz - BRÜG - )

vom 19. Juli 1957

Eingegangen

(Bundesgesetzbl. I S. 734)

29. DEZ. 1958

A. Personalangaben

Der Haupttreuhänder  
für Rückerstattungsvermögen  
Berlin W 30, Nürnberger Str. 53-55  
- Zentralmeldeamt -

Reg.-Nr.: G/ 8717 / #

### 1. Personalangaben des Antragstellers

a) Familienname **HOHENBERG**  
(bei Frauen auch Geburtsname)

b) Vorname **Robert E.**

c) jetzt wohnhaft **Wien 6., Köstlergasse 5, I. Stiege, Tür 6**

d) Geburtsdatum und Ort **24. März 1897, Wien**

e) Staatsangehörigkeit **U.S.A.**

f) Beruf **Kaufmann**

g) Wohnort (ständiger Aufenthalt)  
im Zeitpunkt der Entziehung **Wien, London, New York**

h) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Antragstellers im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik  
Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933  
bis 8. Mai 1945

i) Wohnsitz im Jahre 1948 **New York**

k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dgl.)

\*j) Nach § 1 BRÜG findet das Gesetz Anwendung auf rückstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Sondervermögen Deutsche Reichsbahn und Deutsche Reichspost.

Das Gesetz findet ferner Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2. das Unternehmen Reichsautobahnen, 3. die ehem. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschlossene Verbände und die sonstigen aufgelösten NS-Einrichtungen, 4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und den Auswanderungsfonds Böhmen und Mähren.

1) Verfahrensbevollmächtigter:

**Wird nach Erhalt der Registrier-Nummer bekanntgegeben**

Vermerk: Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, ist Bestellung eines Verfahrensbevollmächtigten (hierunter ist nicht notwendig ein Anwalt, sondern lediglich eine prozeßfähige Person zu verstehen) wünschenswert der vor den Wiedergutmachungsbehörden verbindliche Erklärungen abgeben bzw. Vergleichsverhandlungen führen kann.

2. Personalangaben des Geschädigten

(nur auszufüllen, wenn Antragsteller nicht personengleich mit dem Geschädigten ist)

a) Familienname

(bei Frauen auch Geburtsname)

b) Vorname

c) zuletzt wohnhaft

d) Geburtsdatum und Ort

e) Sterbedatum und Ort

f) Staatsangehörigkeit

g) Beruf

h) Verwandtschaftsverhältnis zu dem Antragsteller

i) Miterben (Name und Anschrift)

k) Wohnort (ständiger Aufenthalt) im Zeitpunkt der Entziehung

l) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Geschädigten oder eines Miterben im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945

m) Wohnsitz im Jahre 1948

**B. Beschreibung der vom Deutschen Reich oder gleichgestellten Rechtsträger entzogenen feststellbaren Vermögensgegenstände**

(Falls der Platz nicht ausreicht, sind Anlagen zu verwenden)

1. Bankguthaben

a) Art des Kontos (Sparguthaben oder laufendes Konto)

b) Anschrift der Bank und der Depositenkasse

c) letzter Saldo?

d) Ist Kontoauszug vorhanden?

2. Wertpapiere

a) Angabe der Wertpapiere

b) Angabe der Bank und der Depositenkasse

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen

II) Zwangsablieferung

III) wenn II), welche Zahlung

IV) an welcher Stelle abgeliefert

wofür ist die Ablieferung erfolgt

V) bei Reichsschatzanweisungen:

zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere

d) Ist Depotauszug vorhanden

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände

a) abgelieferte Gegenstände:

b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:

Stadt/Adresse angeben

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsablieferung?

Ist Ablieferungsquittung vorhanden?

III) wenn II), welche Zahlung?

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektrische oder optische Geräte

a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

b) Ablieferung an

5. Hausrat

a) Bezeichnung der Gegenstände

b) Ortsangabe

6. Lifte (Teil aus der Sendung: F.H. - 14 Kisten Umzugsgut 1119 kg )

a) Inhalt des Liftes **Übersiedlungsgut** Wert: RM 5.250.--

b) Name und Anschrift des Speditors oder Lagerhalters

**H. HOOGWERFF JUNIOR & Co's, TRANSPORTBEDRIJF N.V.**  
**ROTTERDAM, Mathenesserlaan 344**

G.A.

7. Sonstige entzogene Vermögensgegenstände, z. B. Hypotheken, Versicherungsansprüche, Kraftfahrzeuge

a) Art des Vermögens

b) Ablieferung an

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsabgabe?

III) Wenn II, welche Zahlung?

C. Sonstige rückerstattungsrechtliche Geldansprüche nach dem BRüG, soweit sie nicht aus der Entziehung der unter B genannten Vermögensgegenstände herrühren.

Siehe Beilage : RM 238.723.--

#### D. Darstellung der Entziehungsvorgänge

1. Zeitpunkt der Entziehung

1938 - 1945

2. Belegenheit des entzogenen Vermögensgegenstandes im Zeitpunkt der Entziehung

Wien und Rotterdam

Waren die entzogenen Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Entziehung außerhalb des Bundesgebiets oder Berlin (West) belegen und sind sie nach der Entziehung in diese Gebiete gelangt, so ist anzugeben, welche Beweismittel für die Verbringung in das Bundesgebiet oder nach Berlin vorliegen.

#### Zeugen und Akten

3. Durch welche der in § 1 BRüG genannten Rechtsträger ist die Entziehung erfolgt?

Deutsches Reich, Deutsche Reichsbahn,

NSDAP, SS,

E. 1. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Rückerstattungsansprüche angemeldet worden? Wenn ja, Angabe der Anmeldestelle und des Aktenzeichens.

2. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Entschädigungsansprüche geltend gemacht worden? Wenn ja, Angabe des Entschädigungsamts und des Aktenzeichens.

Vorhandene Unterlagen – Listen, Versteigerungsprotokolle, Bescheinigungen der Pfandleihanstalt usw. – sind beizufügen, zweckmäßig nicht im Original, sondern in beglaubigter Abschrift oder beglaubigter Fotokopie.

Ich versichere die obige Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben zu haben.

Unterschrift: *Robert E. Stuhl*

Datum: 20. Dezember 1958

Ort: Wien,

# H. HOOGWERFF JUNIOR & Co's TRANSPORTBEDRIJF N.V.

ROTTERDAM - AMSTERDAM

INTERNATIONALE SPEDITION

VERZOLLUNG - LAGERUNG - ASSEKURANZ

*10* *20*

Grenzfilialen in:  
OLDENZAAL - VENLO 13 53 30  
FERNSPRECHER: ~~3-5-71-9 SAMMELNIE~~  
TELEGRAMM-PRESSE: "JUNIOR"  
FERNSCHREIBER: 22121 JUNIOR ROTTERDAM  
POSTSCHECKKONTO: 1772  
AMSTERDAMSHE BANK N.V. - ROTTERDAM

~~RHEINISCHES BANK-KÖLN~~  
KONTO 1808  
DEUTSCHE BJK - KÖLN

IHRE REF.:

SERE REF. HS.-  
3485

ROTTERDAM, den  
POSTFACH 800  
WESTBLAAK 49 - GROTIUSHUIS

## EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG.

Die Unterzeichneten, H. Hoogwerff Junior & Co's Transportbedrijf N.V., Grotiushuis, Westblaak 49-51, Rotterdam-C., erklären hiermit an Eidesstatt, dass die Sendung

FH 21-25, 29-32, 35-39, 14 Kisten  
Umzugsgut, 1119.- Kg.

*2* Eigentum des Herrn Ludwig Hohenberg, auf Grund der Bestimmungen des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete, Den Haag, zur Verfügung des Oberfinanzpräsidenten Nordmark, Kiel, gestellt wurde.

*Jan* Genannter Oberfinanzpräsident, Kiel, beauftragte die Unterzeichneten die Sendung der Fa. Schenker & Co., Rotterdam, auszuliefern und erfolgte die Auslieferung am 17. Dezember 1942. Die Fa. Schenker & Co., Rotterdam, hat die Sendung gemäss des Weisungen des Oberfinanzpräsidenten nach Lübeck weiterverladen.

Rotterdam, am 16. Dezember 1960.

H. HOOGWERFF JUNIOR & CO'S  
TRANSPORTBEDRIJF N.V.

*merk:* die vorher. Kisten FH 21-25, 29-32 n. 35-39 = 14 Kisten  
Umzugsgut, 1110 kg sind lt. Rechnung der Firma Schenker  
n. Lübeck v. 9.2.1943 - Bl. 4 Nr. 36 - in Lübeck angekommen.  
In den Listen der RE-Akten Bl. 333: Lu. 15.11.62  
Freie n. Trüber sind keine  
entsprechenden Contrahierungen  
vorhanden.

D. Frings, Dir.

*Bl. 29 2*  
*G.A.*

Vergelagt am 19. 10. 1961 Jdy

# H. HOOGEWERFF JUNIOR & Co's TRANSPORTBEDRIJF N.V.

ROTTERDAM - AMSTERDAM

INTERNATIONALE SPEDITION  
VERZOLLUNG - LAGERUNG - ASSEKURANZ

11 40

Granzfillialen in:  
OLDENZAAL - VENLO  
FERNSPRECHER: 13 53 30  
TELEGRAMM-ADRESSE: "JUNIOR"  
FERNSCHREIBER: 22 21 JUNIOR ROTTERDAM  
POSTSCHECKKONTO: 1772  
AMSTERDAMSCHER BANK N.V. - ROTTERDAM

DEUTSCHE BANK - ÖLN  
KONTO 180829

IHRE REF.: 1 WGA 3118/59

UNSERE REF. H.-

Wiedergutmachungsämter Berlin

Alte Jakobstrasse 148 - 155

BERLIN - S.W. - 61  
Deutschland.

Wiedergutmachungsämter  
von Berlin  
- 5. KT. 1961  
WG 1

ROTTERDAM, den 3. Oktober 1961.  
POSTFACH 500  
WESTBLAAK 49 - GROTIUSHUIS

Er.: RE-Verfahren Robert E. Hohenberg, u.a. Dt. Reich-Lift.

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 21. September ds. J. und teilen Ihnen höflich mit, dass die genaue Anschrift der Fa. Schenker & Co's Internationale Spedition N.V. ist: Willem Buytewechstraat 70, Rotterdam.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass das Umzugsgut seinerzeit tatsächlich nach Leck zum Versand gebracht wurde.

Wir bitten um gefl. Kenntnisnahme und grüssen Sie,

hochachtungsvoll

H. HOOGEWERFF JUNIOR & CO'S  
TRANSPORTBEDRIJF N.V.

✓  
WJK  
WJK

[Handwritten signature]

11.40  
G.A.

vorgelegt am 10. 10. 1961 J. J.

207

# H. HOOGEWERFF JUNIOR & Co's TRANSPORTBEDRIJF N.V.

ROTTERDAM - AMSTERDAM

INTERNATIONALE SPEDITION  
VERZOLLUNG - LAGERUNG - ASSEKURANZ

11 40

Grenzfilialen in:  
OLDENZAAL - VENLO  
FERNSPRECHER: 1353 30  
TELEGRAMM-ADRESSE: „JUNIOR“  
FERNSCHREIBER: 2221 JUNIOR ROTTERDAM  
POSTSCHECKKONTO: 1772  
AMSTERDAMSCHER BANK N.V. - ROTTERDAM

DEUTSCHE BANK - DLN  
KONTO 180829

IHRE REF.: 1 WGA 3118/59

UNSERE REF. H.-

Wiedergutmachungsämter Berlin

Alte Jakobstrasse 148 - 155

B E R L I N - S. W. - 61  
Deutschland.

Wiedergutmachungsämter  
von Berlin  
- 5. KT. 1961  
WG / /

ROTTERDAM, den 3. Oktober 1961.

POSTFACH 500  
WESTBLAAK 49 - GROTIUSHUIS

Er.: RE-Verfahren Robert E. Hohenberg, u.a. Dt. Reich-Lift.

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 21. September ds. J. und teilen Ihnen höflich mit, dass die genaue Anschrift der Fa. Schenker & Co's Internationale Bedition N.V. ist: Willem Buytewechstraat 70, Rotterdam.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass das Umzugsgut seinerzeit tatsächlich nach Leck zum Versand gebracht wurde.

Wir bitten um gefl. Kenntnisnahme und grüssen Sie,

hochachtungsvoll

H. HOOGEWERFF JUNIOR & CO'S  
TRANSPORTBEDRIJF N.V.

✓  
H. H.  
H. H.

[Handwritten signature]

11.40  
G.A.

Vorgelegt am

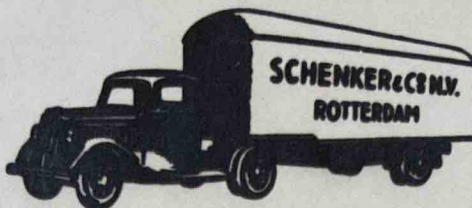
28. Okt. 1961

# N.V. SCHENKER & Co.

## INTERNATIONALE EXPEDITIE, ROTTERDAM

FILIALEN: AMSTERDAM, HILLEGOM EN ZEVENAAR

TELEFOON 35300 (8 Lijnen)  
TELEGR.: „SCHENKERCO“  
Codes: A. B. C., LIEBER'S, MOSSE  
POSTREKENING No. 70930



Wiedergutmachung  
von Berlin  
25. OKT. 1961  
BANKVERBINDUNG:  
AMSTERDAMSCHE BANK N.V.  
ROTTERDAM

12 39

### VERHUIZINGEN

#### VERHUIZINGEN

in de stad en door geheel Nederland onder garantie

derne bewaarplaatsen voor inboedels

VERPAKKINGEN ASSURANTIE



#### VERHUIZINGEN

naar en van alle Werelddelen

MEUBELTRANSPORT  
Export vA.HG.

Gelieve in Uw antwoord aan te halen

ROTTERDAM, 23. Oktober 1961.

WILLEM BUUTWECHSTRAAT 70 - POSTBUS 1011

Ihr Zeichen: 12 WGA 3118/59.

Wiedergutmachungsämter.,  
Alte Jakobstrasse 148-155,  
BERLIN.

Betr.: FH 21-25, 29-32, 35-39, 14 Kisten Umzugsgut,  
1119 kg.  
Eigentümer: Herrn Ludwig Hohenberg.

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 10. Oktober teilen wir Ihnen höflichst mit, dass wir am 14. Dezember 1942 obige Sendung von der Firma N.V. Hoogewerff Transportbedrijf, Rotterdam erhielten. Die Sendung ist in 1942 von der deutschen Besatzungsbehörde beschlagnahmt worden und zwar auf Erlass von

Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete,  
Generalkommissar für Finanz und Wirtschaft,  
Generalreferent,  
Amsterdamscheweg 133,  
A R N H E M.

Im Auftrage oberwähnter Instanz sind die Kisten am 18. Dezember 1942 per Binnenschiff "MAASTROOM" nach Delfzijl und weiter ab Delfzijl per Dfr. "MIRANDA" nach Hamburg verschifft worden, zur Verfügung des Oberfinanzpräsidenten, Nordmark in Kiel.

Es entzieht sich unserer Kenntnis, was später mit diesen Kisten geschehen ist.

Wir hoffen Ihnen hiermit gedient zu haben, und zeichnen,

hochachtungsvoll,  
N.V.SCHENKER & CO'S  
Internationale Expeditie.

*[Handwritten signature]*

Alle orders worden uitgevoerd volgens de Algemene bepalingen van de N.O.B. vakafdeling Meubeltransport, Den Haag

Bl 45  
G.A.

846 - 1 - 2

10. 10. 61 Day

35  
13 4/1

# SCHENKER & CO. GMBH

BERLIN

An  
Wiedergutmachungsämter Berlin  
Berlin SW 61  
Alte Jakobstr. 148/155

Wiedergutmachungsämter  
von Berlin  
- 7. Okt. 1961  
WGA /

BERLIN-TEMPELHOF 1  
POSTFACH 320  
BESSEMERSTRASSE 38-42  
FERNSPRECHER: SAMMEL-NR. 75 08 91  
FERNSCHREIBER: 018 3848  
TELEGRAMME: SCHENKERCO

IHR ZEICHEN                      IHRE NACHRICHT VOM                      UNSER ZEICHEN                      BERLIN-TEMPELHOF  
Bö.                                      21.9.61                                      MTA/Ne/Sa.                                      6. Oktober 1961

Betr.: Re-Verfahren Robert E. Hohenberg u.a. ./. Dt. Reich - Lift-  
- Gesch.Zch. 12 WGA 3118/59-

Auf Ihre Anfrage vom 21. v.Mts. erwidern wir, daß es uns leider nicht möglich ist, über diesen Transportvorgang irgendwelche Auskünfte zu erteilen, da wir durch die Kriegereignisse sämtliche Büro- und Lagerräume samt Inventar, Akten und Lagergut verloren haben.

*Wick  
dov/ko*

Hochachtungsvoll  
SCHENKER & CO. G.M.B.H.  
i.V. *Kötter* i.V. *König*

Sachbearbeiter:  
Herr Neumann

IATA-Agenten · Frachtagenten der Britischen Eisenbahnen

BANKVERBINDUNGEN: SPARKASSE DER STADT BERLIN WEST, ZWEIGSTELLE 131, BERLIN-TEMPELHOF, TEMPELHOFER DAMM 143, GIRO-KONTO 600; BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE AG., DEPOSITENKASSE 3, BERLIN-TEMPELHOF, TEMPELHOFER DAMM 138, KONTO-NR. 1 853; BERLINER BANK AG., DEPOSITENKASSE 27, BERLIN-TEMPELHOF, TEMPELHOFER DAMM 125, KONTO-NR. 81 968; BERLINER COMMERZBANK AG., DEPOSITENKASSE B, BERLIN-TEMPELHOF, TEMPELHOFER DAMM 144, KONTO-NR. 23 500; DEUTSCHE VERKEHRS-KREDIT-BANK AG., BERLIN W 30, KURFÜRSTENDAMM 18, KONTO-NR. 8424 · POSTSCHECKKONTO: 13 73 BERLIN WEST

Alle Aufträge werden nur auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) übernommen. Für Möbeltransporte und Möbellagerungen gelten die Beförderungs- und Lagerbedingungen des Deutschen Möbeltransports · Gerichtsstand: Berlin-Schöneberg

*13. 4. 1  
G A*

Vorgelegt am 22. Nov 1961

14  
47

WIEN, den 27. 9. 1961.

**GEORG LANZEL**  
**KANZLEI FÜR**  
**TREUHÄNDIGE VERMÖGENSVERWALTUNG**

WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5

TELEFON 45 92 68, 33 74 51

TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

1/10/11/12 3741/11P  
1/10/11/12 3741/11P

An die

2/10/11/12

Wiedergutmachungsämter von Berlin

Berlin SW 61

Alte Jakobstraße 148-155

Wiedergutmachungsämter  
von Berlin  
31. OKT. 1961  
WGA

Betrifft: A.Z. 12 WGA 3740/59 Reg. Nr. G/8417/H  
Robert E. H o h e n b e r g,  
Wien VI., Köstlergasse 5.

1/10/11/12  
2/10/11/12

In der Beilage empfangen Sie meine Vollmacht zur Vertretung in dem Rückerstattungsverfahren meines obigen Mandanten.

In Ihrem Beschluß vom 9. 11. 1959, mit welchem der Antrag meines obigen Mandanten zurückgewiesen wurde, haben Sie nur die Zahlung von Nachschlichtsteuer, Kontribution, Steuern etc. etc. als Gegenstand der Antragsablehnung bezeichnet, wogegen die mit einem Schadenswert von seinerzeitigen RM 3.250.-- angeführten Gegenstände des Umzugsgutes ausgeschieden wurden, weil wie Ihre Beschlusgründung anführt, es sich laut Meinung Ihres Amtes um eine Doppelanmeldung handelt, da das genannte Umzugsgut bereits in einem anderen Verfahren geltend gemacht wurde. Gegen Ihren ablehnenden Beschluß hat mein Mandant seinerzeit keinen Einspruch erhoben, weil er sich davon überzeugen ließ, daß die auf der ersten Seite Ihres Beschlusses vom 9. 11. 1959 angeführten Schadenstatbestände tatsächlich nicht unter BRÜG fallen.

Die Annahme, daß es sich bei der Anmeldung des Schadens hinsichtlich der Sendung F.M. - 14 Kisten Umzugsgut mit 1.119 kg, welches Umzugsgut bei der Speditionsgesellschaft H. Hoogewerff Junior & Co., Rotterdam, entzogen wurde, um eine Doppelanmeldung handle und daß dieser Schaden bereits in einem anderen Verfahren behandelt worden wäre, ist irrig. Denn bei der Schadensanmeldung des Herrn Robert Hohenberg handelt es sich bloß um einen kleinen Teil des vorgenannten Umzugsgutes und zwar im seinerzeitigen Wert von RM 3.250.-- Der größte Teil dieses Umzugsgutes gehörte der Ehegattin des Herrn Robert Hohenberg, das ist Frau Eveline Hohenberg, deren Anteil an Umzugsgut mit einem seinerzeitigen Wert von RM 36.750.-- von Letzterer angemeldet wurde. Daß es sich hier nicht um eine Doppelanmeldung handelt, sondern daß ein Teil des 11 Kisten umfassenden Umzugsgutes der Ehegattin und ein anderer Teil dem Ehemann gehört hat, geht auch aus 2 getrennten Bescheinigungen des Britischen Generalkonsulats in Wien hervor, denn jede dieser Bescheinigungen, deren eine auf

1. Bl. 20

Bl. 47  
G.A.

15 ~~12/13~~  
48

Vermerk und deren andere auf Eveline Hohenberg lautet, enthält eine vollständig gesonderte Inhaltsliste. Die Eheleute haben laut damaligen Vorschriften ihr Mitzugsgut getrennt anführen müssen.

Das Verfahren hinsichtlich des Herrn Robert Hohenberg gehörenden Teiles des Mitzugsgutes ist also noch nicht abgeschlossen und auch durch den Beschluß vom 9. 11. 1959 nicht entschieden.

Das gemeinsame Mitzugsgutes des Ehepaares Hohenberg ist, wie aus dem Akt Eveline Hohenberg A.Z. 15/13 WGA 7962/59 ersichtlich ist, in Rotterdam beschlagnahmt worden und über Kiel angeblich nach Lübeck verbracht worden.

Der Nachweis der Verbringung in das Geltungsgebiet des BRUG ist bereits durch die Erhebungen Ihres Amtes in der Sache Eveline Hohenberg einwandfrei geklärt. Fraglich ist gegenwärtig nur die Zuständigkeit der Wiedergutmachungsbehörde und schließt sich mein obiger Mandant den Ausführungen, die ich gleichzeitig in der Sache seiner Gattin Eveline Hohenberg diesbezüglich gemacht habe, an.

Nachdem es entschieden sein wird, welche Wiedergutmachungsbehörde das Verfahren abwickelt, werde ich Unterlagen bezüglich des seinerzeitigen Wertes der entzogenen Gegenstände übersenden.

Mit der nochmaligen Bitte, die Akten Robert und Eveline Hohenberg mit Rücksicht auf den ursächlichen Zusammenhang gemeinsam zu behandeln, erwarte ich die Stellungnahme Ihres Amtes und zeichne

1 Beilage

hochachtungsvoll

Lanzel

BC 48

Wiedergutmachungsämter  
von Berlin

Ab. 12 WGA 3118/59

16 52  
Berlin SW 61, den 9.11.1961  
Alte Jakobstr. 148-155  
Ruf 61 03 41, App. 01 Do.

Herrn  
Georg L a n s e l  
Kanzlei für Fremdhändige Vermögensverwaltung

F i e n VIII  
Seltgasse 3 - 5

Katr.: Rücksetzungsverfahren Robert B. Hohenberg  
wegen des Entziehungs von 14 Kisten Umzugsgut

Auf Ihr Schreiben vom 27.9.1961 wird mitgeteilt, daß  
das Verfahren 12 WGA 3740/59 rechtskräftig erledigt  
ist. Das Verfahren betraf ausschließlich die Gegen-  
stände, die im Rahmen des Beschlusses vom 9.11.1959  
aufgeführt sind. Da die Anmeldung G/8717/H - wie Sie  
richtig bemerken - auch einen Teil der aus 14 Kisten  
bestehenden Umzugsgutes betraf, wurde das Verfahren  
12 WGA 3741/59 eröffnet, das durch Beschluß vom 10.11.59  
mit dem Verfahren 12 WGA 3118/59 verbunden wurde, da  
dieses gleichfalls einen Teil des in Holland beschlag-  
nahmen Umzugsgutes zum Gegenstand hatte. Das Verfahren  
12 WGA 3741/59 beruht auf der Anmeldung des Antrags-  
stellers Robert H o h e n b e r g vom 20.12.1958 und  
bezieht sich auf Ansprüche des Antragstellers. Mit der  
Anmeldung 12 WGA 3118/59 vom 23.12.1958 verfolgt der  
Antragsteller gemeinsam mit Frau Eva H o h e n b e r g,  
Wien, Linke Wienzeile 40, Ansprüche nach Fritz Hohenberg.  
Die Verfahren wurden seinerzeit verbunden, weil der  
Entziehungstatbestand der gleiche ist.

Von dem Verfahren 15/15 WGA 7962/59 ist dem Unterzeich-  
neten nichts bekannt gewesen, zumal die Antragsteller  
bisher keine anspruchsbegründenden Unterlagen eingereicht  
und auch sonst die Anfragen der Behörde nicht oder nur  
sehr schleppend beantwortet haben. Das Wiedergutmachungs-  
amt hat seinerseits Ermittlungen durchgeführt, von deren  
Ergebnis Herr Robert und Frau Eva H o h e n b e r g  
unterrichtet wurden. Es wird anheingestellt, sich mit den  
Antragstellern in Verbindung zu setzen. Ist die von Ihnen  
erwähnte Frau Eveline Hohenberg mit Eva Hohenberg identisch?  
Eva Hohenberg ist die Nichte von Robert Hohenberg.  
Die Firma Schenker & Co., Rotterdam, hatte mitgeteilt, daß  
das Umzugsgut zunächst nach Hamburg zurückgebracht wurde.

Die

Bk. 52

G.A.

Die Antragsteller werden Fotokopie dieser Auskunft erhalten. Ob das Umsugsgut nach Lübeck gelangt ist, konnte nicht festgestellt werden.

Es ist daher beabsichtigt, das verbundene Verfahren nach Hamburg zu verweisen. Die Akte, 15/13 WGA 7962/59 werden herbeigesogen.

Nach Angabe der Fa. Hogewerff & Co soll das Umsugsgut Herrn Ludwig Hohenberg gehört haben.

ges. B e r c h a r d t  
Beglaubigt:

Verw. Angestellte

Es  
a:

PA. 52 R  
G.A.

**GEORG LANZEL**  
**KANZLEI FÜR**  
**TREUHÄNDIGE VERMÖGENSVERWALTUNG**

WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5

TELEFON 45 92 68, 33 74 51

TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

WIEN, den 7. Juli 1961.

18

An die

Wiedergutmachungsämter von Berlin

Berlin SW 61

Alte Jakobstraße 148 - 155

Betrifft: 15/12 WGA 3118/59 - Lift

3741/59 - Umzugsgut

Robert E. H o h e n b e r g , Erbe nach Fritz Hohenberg.

Ich vertrete Herrn Robert E. Hohenberg, siehe meine Vollmacht im Akt A.Z. 12 WGA 3740/59 und beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß Herr Fritz Hohenberg im Jahre 1951 gestorben ist und nach Abgabe einer Erbschaftsentschlagungserklärung seitens der Frau Eva Hohenberg Herr Robert Hohenberg, Wien VI., Köstlergasse 5, Alleinerbe nach Fritz (Friedrich) Hohenberg ist. Als Beweis empfangen Sie in der Beilage Einantwortungsurkunde des Bezirksgerichtes Innere Stadt Wien in Doppel. Herr Fritz Hohenberg hat eine Anzahl von Schadenstatbeständen angemeldet, wie Reichsfluchtsteuer, Kontribution usw., sowie ein Umzugsgut, das ihm entzogen wurde. Bezüglich der ersteren Schadenstatbestände hat Ihr Amt mit Beschluß vom 26. 10. 1959 die Anträge zurückgewiesen. Mein Mandant hat gegen diesen Beschluß keinen Einspruch erhoben, weil er sich überzeugen ließ, daß die angemeldeten Schäden nicht unter § 5 BRÜG fallen.

Hingegen ist das Verfahren bezüglich des Umzugsgutes des Herrn Fritz Hohenberg noch offen und diesbezüglich werde ich Ihrem Amt demnächst Beweisunterlagen einsenden, aus welchen sowohl die Entziehung im Sinne des § 5 BRÜG, wie auch der Wert der entzogenen Gegenstände hervorgehen wird.

Inzwischen zeichne ich

hochachtungsvoll

Beilagen: 1 Einantwortungs-  
urkunde in Duplo.

*Lanzel*

Bx 53  
G.A.

20

**GEORG LANZEL  
KANZLEI FÜR  
TREUHÄNDIGE VERMÖGENSVERWALTUNG**

WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5

TELEFON 45 92 68, 33 74 51

TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

WIEN, den 25. April 1962.

An die

Wiedergutmachungsämter von Berlin

Berlin SW 61

Alte Jakobstraße 148-155

**Betrifft:** Rückerstattungsverfahren 12 WGA 3118/59  
12 WGA 3741/59  
15/13 WGA 7962/59

**Robert und Eveline Hohenberg,  
Eva Hohenberg.**

**Vorgang:** Ihre Schreiben vom 9. 11. 1961 und 4. 1. 1962.

Da es sich bei den oben genannten Verfahren um einen gekoppelten Entziehungstatbestand handelt, so beantworte ich Ihre beiden oben angeführten Schreiben gemeinsam. Zur Erläuterung dienen folgende Angaben:

Ludwig, Robert und Fritz Hohenberg waren 3 Brüder, von denen heute nur mehr Herr Robert Hohenberg lebt. Seine Gattin ist Frau Eveline Hohenberg. Erl. Eva Hohenberg ist die Tochter und Erbin nach dem verstorbenen Herrn Ludwig Hohenberg.

Wie aus den ursprünglichen Anträgen ersichtlich ist, verteilte sich der Besitz an den 14 Kisten nach folgenden Anteilen:

geb. 24.3.57 in Wien, lebt noch	= Robert Hohenberg . . . . .	RM 5.250.--	(Bl. 7)	aus eigenem Recht
" 23.9.1900 " " " " "	= Eveline Hohenberg . . . . .	" 36.750.--	(Bl. 41)	aus " " "
geb. 10.11.91 in Wien, gest. 19.1.51 London	Fritz Hohenberg . . . . .	" 3.150.--	(Bl. 3)	Alleinerbe Robert Hohenberg
" 17.9.84 in Wien, " 30.5.57 in Wien	Ludwig Hohenberg . . . . .	" 840.--	(Bl. 57)	aus Bl. 109, 107, 108 - 2000
		200. 45.990.--	RM	

Die obigen Schadensziffern sind in den ursprünglichen Anträgen gleichfalls angeführt.

Herr Ludwig Hohenberg ist einen Monat vor Robert und Fritz Hohenberg, das ist im Juni 1939, nach England emigriert. Herr Ludwig Hohenberg hat sein persönliches Übersiedlungsgut in 3 Kisten verpackt und hat diese durch die Speditionsfirma Schöpfer versenden lassen, wohin diese 3 Kisten auch richtig gelangt sind. Nur geringfügige Restbestände seines Besitzes sind noch mit den 14 Kisten versandt

+ nach London

Bl. 59  
G.A.



18.28  
Frau Eveline Hohenberg emigrierte, wie bereits oben erwähnt, vom Kontinent direkt nach New York, von wo sie 1951 nach Wien zurückkehrte. Dafür, daß die 14 Kolti Umzugsgut vorwiegend ihr gehört haben, zeugt auch das Schreiben Hoogewerffs an Frau Eveline Hohenberg nach New York am 12. 11. 1945

*Kunstsammlg!*

(Beilage 6.)

Als Beweis für die eingangs angeführte Bewertung der einzelnen Anteile des Umzugsgutes, so aber insbesondere der Anteile des Ehepaares Robert und Eveline Hohenberg lege ich bei

18.29  
Beilage 7.) Bescheinigung der Speditionsgesellschaft S. Schöpfer vom 14. 12. 1961.

18.30  
Beilage 8.) Eidesstattliche Versicherung des ehemaligen Angestellten der vorgenannten Speditionsgesellschaft, das ist des Herrn Hans Z o r n , heute Pensionist, vom 27. 1. 1962.

18.33  
Die Familie Hohenberg kann nachweisen, daß sie vor dem Krieg eine angesehenene Großhandlung in Wien besaß und solche Vermögensverhältnisse hatte, daß es ohne weiteres glaubhaft erscheint, daß das Umzugsgut wertvollste Gegenstände enthält, so insbesondere eine Glasmammlung, antikes Markenporzellan, wertvolle Gemälde, Silber usw. Wie es zur zollamtlichen Abfertigung dieser Gegenstände kam, trotzdem die Behörden damals ziemlich engherzig waren, das erläutert ja der ehemalige Angestellte Hans Zorn sehr ausführlich. Ich lege auch Originalurkunden, gefertigt vom britischen Konsulat vom 31. 7. 1939 vor, in denen der Inhalt der Kisten der Herren Robert und Fritz Hohenberg festgehalten ist. In der Liste des Herrn Robert Hohenberg ist auch das Eigentum der Frau Eveline Hohenberg beinhaltet. Wenn man nur wenige Posten der letzteren Liste herausgreift, wie z.B. 12 Bilder, 93 Glasservicestücke, 176 Porzellanservice-Gegenstände oder in der Liste des Herrn Fritz Hohenberg 10 Bilder, 30 Ölgemälde und Stiche, 90 Porzellangegegenstände, 10 Nippsachen, so ist es wohl klar, daß wohlhabende Leute wie es die Hohenbergs waren, kein Interesse daran hatten Wassergläser oder Suppenteller für teure Transportspesen ins Ausland zu bringen, sondern daß es sich hierbei nur um erlesene Wertgegenstände gehandelt hat, wobei die in den Anträgen angeführten seinerzeitigen Werte in Reichsmark eher sehr bescheiden angesetzt wurden, wobei die in den letzten Jahrzehnten erfolgte bedeutende Wertsteigerung von Antiquitäten einen heutigen Wiederbeschaffungswert vom Vielfachen der angegebenen Schadenswerte ergeben würde.

Ich hoffe, Ihrer geschätzten Behörde damit einen kleinen Überblick über den gesamten Sachverhalt gegeben zu haben und stehe für allfällige Auskünfte gerne zu Ihrer Verfügung.

Hochachtungsvoll

10 Beilagen 2-fach.

Lanzel  
18.61  
G.A.

23

Abschrift.

Hugo Schönsee & Co.

Hamburg, den 30. 8. 1939.

Herrn Ludwig Hohenberg, 17 College Crescent  
L o n d o n N.W. 3.

Bk/F.

Betrifft: F H 21/40/ Pos. Lond. 5718.

Wir bestätigen den Empfang Ihrer Zuschrift vom 28. ds. Mts. und teilen Ihnen mit, dass wir von der Transitspeditionsgesellschaft S. Schöpfer, Wien, ebenfalls Weisung bekommen haben, die 14 Kisten nach London auf den Weg zu bringen. - Die Verschiffung kann im Augenblick nicht durchgeführt werden, da wir nicht übersehen können, wann das nächste Schiff nach London expediert wird. Die Schifffahrt Hamburg - London ist infolge der ungeklärten politischen Verhältnisse z.Zt. eingestellt.

Nach Wiedereröffnung der Schifffahrt werden die 14 Kisten auf jeden Fall sofort an Ihre Adresse auf den Weg gebracht.

Hochachtungsvoll

Unterschrift unleserlich

Bk. 63  
G.A.

Abschrift.

23

Hugo Schönsee & Co.

Hamburg, den 30. 8. 1939.

Herrn Ludwig Hohenberg, 17 College Crescent  
----- L o n d o n N.W. 3. -----

Bk/F.

Betrifft: F H 21/40/ pos. Lond. 5718.

Wir bestätigen den Empfang Ihrer Zuschrift vom 28. ds. Mts. und teilen Ihnen mit, dass wir von der Transitspeditionsgesellschaft S. Schöpfer, Wien, ebenfalls Weisung bekommen haben, die 14 Kisten nach London auf den Weg zu bringen. - Die Verschiffung kann im Augenblick nicht durchgeführt werden, da wir nicht übersehen können, wann das nächste Schiff nach London expediert wird. Die Schifffahrt Hamburg - London ist infolge der ungeklärten politischen Verhältnisse z.Zt. eingestellt.

Nach Wiedereröffnung der Schifffahrt werden die 14 Kisten auf jeden Fall sofort an Ihre Adresse auf den Weg gebracht.

Hochachtungsvoll

Unterschrift unleserlich

Bil. 63  
G.A.

64 58

# H. HOOGWERFF JUNIOR & Co's TRANSPORTBEDRUF N.V.

ROTTERDAM - AMSTERDAM - OLDENZAAL - HOOK OF HOLLAND  
INTERNATIONAL TRANSPORT AGENTS

24

TELEGRAMS:  
ROTTERDAM } JUNIOR  
AMSTERDAM }  
OLDENZAAL }  
BANKERS:  
INCASSO-BANK N.V., ROTTERDAM  
MIDLAND BANK LIMITED, LONDON  
S.C. 2, 122, OLD BROAD STREET.

Rotterdam, 26. Dezember 1939.

PLEASE QUOTE  
REF. No. Fri/MB.  
YOUR REF.

Lewis Hohenberg Esq.,  
17 College Crescent,  
London N.W. 2.

Dear Sirs,

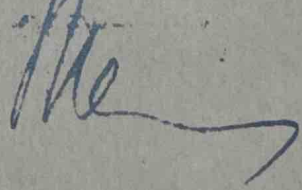
Herewith we have pleasure to inform you that Messrs. Transit-  
speditionsgesellschaft S. Schöyfer, Vienna have informed us  
to have re-forwarded unto our address to Rotterdam the following  
packages:

F.N. 21 - 25,  
29 - 32, 14 packages Removalgoods 1119 kos-  
33 - 38.

They have informed us that these goods should be destined for  
U.S.A. and we should be much obliged if you would let us have  
your instructions for this consignment by return of mail.

Awaiting your reply we are, dear Sirs,

Yours truly,



Bl. 64  
G.A.

25

Charges to pay

s. d.

No. \_\_\_\_\_

OFFICE STAMP

RECEIVED

# POST OFFICE TELEGRAM

Prefix. Time handed in. Office of Origin and Service Instructions. Words.

26

126 C 1116 10 ROTTERDAM 17

To

~~10 JAN 40~~  
N.W.3

HOHENBERG 47 COLLEGE CRESCENT LONDON NW 3

14 PACKAGES ARRIVED WIRE INSTRUCTIONS OCEAN FREIGHT  
NEWYORK DOLLAR 33 PRO CUBICMETER = HOOGWERFF +

For free repetition of doubt  
at office of delivery. Other

17 LONDON NW 3 14 33 +

form  
elope.

B or C  
C

18.65  
G.A.

Abschrift.

26

Ludwig H o h e n b e r g

17, College Crescent,  
London, N.W.3.  
7. Mai 1940.

H. HOOGWERFF JUNIOR & CO'S,  
Transportbedrijf N.V.  
ROTTERDAM

Ihr Zeichen: Fri/MB. - Dos. 10077. - A.H. - Möbeltransport Abt.-  
Betrifft: 14 Kisten Umzugsgut 1119 kg im Lager in Rotterdam.-----

Frau Eveline Hohenberg dürfte voraussichtlich in allernächster Zeit in Rotterdam eintreffen, um sich von dort nach New York einzuschiffen und bei dieser Gelegenheit ihr bei Ihnen lagerndes Umzugsgut als begleitendes Gut mitnehmen.

Bezüglich Ihres w. Schreibens vom 19. Feber d.J. bitte ich Sie um gef. Bekanntgabe, ob nicht im gegenständlichen Fall die Beistellung des NAVY - ZERTIFIKATS entfällt, wo doch der Besitzer sein Gut selbst begleitet. Nach meinen hier eingeholten Informationen ist es jedenfalls nicht notwendig.

Um jeden, auch den geringsten Zeitverlust zu vermeiden, der bei der Übernahme entstehen könnte, wollen Sie mir gefl. einen Reicher-Ausfolgeschein frei fob ausgehenden Seedampfer Rotterdam zusenden, auf welchem die auf der Sendung haftenden Gesamtspesen, inkl. Lagerzins bis 8. 6. 40 (8. Juni) ersichtlich sind.

Frau Hohenberg wird bei ihrer Ankunft in Rotterdam den erwähnten Ausfolgeschein in Ihrem Büro präsentieren lassen und den Dampferramen bekanntgeben. Sollte sie aber in Rotterdam eintreffen, bevor sie in den Besitz des Ausfolgescheins gelangt ist, dann ermächtige ich Sie hierdurch, die Sendung gegen Vorweisung ihres Reisepasses auszufolgen.

Einer meiner Verwandten hat im Transitlager Amsterdam 4 m Liftvan, bitte mir mitzuteilen, was Sie für denselben als Gesamtkosten bis cif New York berechnen würden.

Einer umgehenden Erledigung per Luftpost entgegensehend, zeichne ich

hochachtungsvoll  
Hohenberg m.p.

M. 66  
G.A.

27

Abschrift.

Ludwig HOHENBERG

17, College Crescent,  
London, N.W. 3.  
8. Mai 1940. ✓

H. HOOGWERFF JUNIOR & CO'S,  
TRANSPORTBEDRIJF N.V.  
ROTTERDAM

Ihr Zeichen: Fri/MB. - Dos. 10077. - A.H. - Möbeltransport Abt.-  
Betrifft: 14 Kisten Umzugsgut 1119 kg im Lager in Rotterdam.

Im Nachhange zu meinem gestrigen Schreiben möchte ich Sie noch um eine Gefälligkeit bitten:

Frau Eveline Hohenberg will ihr obiges Umzugsgut nach Möglichkeit auf amerik. Dollars 20.000 versichern. Bitte erkundigen Sie sich in der Zwischenzeit um die verschiedenen Prämiensätze und Möglichkeiten und stehen Sie ihr dann in dieser Angelegenheit sowie bei der Verladung mit Rat und Tat bei, denn sie ist fremd in Rotterdam und wird ausserdem in großer Eile sein.

Ich danke Ihnen im voraus bestens für Ihre Liebenswürdigkeit und zeichne

hochachtungsvoll

Unterschrift unleserlich.

M.67  
G.A.

28

Abschrift.

H. Hoogewerff Junior & Co's Transportbedrijf N.V.  
Rotterdam - Amsterdam - Oldenzaal  
Spedition - Verzollung - Lagerung - Assekuranz

Rotterdam, den 12. November 1945

Ref.: Fri/LW.

Frau

Eveline Hohenberg,  
52 West 82th Street,  
New York. City

Sehr geehrte Frau Hohenberg ,

Wir gelangten heute in den Besitz Ihres w. Schreibens vom  
7. Oktober bezüglich Ihrer Sendung F.H. 21/25, 29/32, 35/39 -  
14 Kolli Umzugsgut, 1119 kg.

Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, daß diese Sen-  
dung im Dezember 1942 von den deutschen Besetzungsbehörden  
konfisziert wurde. Wir sind damals angewiesen worden diese Sendung  
einem deutschen Spediteur auszuhändigen. Soviel uns bekannt, ist  
diese Sendung daraufhin nach Lübeck spediert worden, wo die-  
selbe unter den bombengeschädigten Einwohnern dieser Stadt ver-  
teilt wurde.

Soviel uns bekannt gibt es bis heute noch keinerlei Instanz  
wo Sie diesen Verlust <sup>an-</sup> melden können.

Da wir sehr viele Sendungen hatten, welche konfisziert wurden,  
haben wir uns diesbezüglich mit einer Rechtsanwältin ins Ein-  
vernehmen gesetzt. Diese Rechtsanwältin, selbst Jüdische, und vor  
dem Kriege tätig für das Komité Jüdische Flüchtlinge, ist bereit  
Ihre Interessen in dieser Angelegenheit zu vertreten, selbstredend  
gegen Vergütung. Wir stellen Ihnen deshalb anheim sich mit dieser  
Rechtsanwältin, deren Adresse lautet: Frau B. Austeitzer,  
Bergsingel 115, Rotterdam, im Einvernehmen zu setzen. Selbstver-  
ständlich werden wir unsererseits, falls erwünscht, Frau Austeitzer  
in jeder Hinsicht behilflich sein.

Indem wir Sie bitten von Vorstehendem Kenntnis nehmen zu wollen,  
zeichnen wir,

hochachtungsvoll

p.p. H. HOOGWERFF JUNIOR & CO'S  
TRANSPORTBEDRIJF N.V.

2 Unterschriften m.p.  
unleserlich.

69  
A.  
Ba. 68  
G.A.

29

TRANSITSPEDITIONSGESELLSCHAFT

S. SCHÖPFER

TRANSITLAGER UND EIGENE LAGERRÄUME

WIEN V, RECHTE WIENZEILE NR. 45

ZOLLABFERTIGUNGSSTELLE IM HAUPTZOLLAMT

TELEFON B 23-3-82

Tel.-Adresse: SPEDSCHÖPFER

WIEN, III., MAGAZIN XII.

Postcheck-Konto Wien 50.798

SPEDITIONEN

Bankverbindung: Creditanstalt-Bankverein, Wien VI, Linke Wienzeile 38, Konto WZ. 1285

VERZOLLUNGEN

MÖBELTRANSPORTE

WIEN, den 14. Dezember 1961

LAGEREI

VERPACKUNGEN

Frau  
Eveline Hohenberg

W i e n VI  
Köstlergasse 5

Ueber Ihr Ersuchen bestätigen wir Ihnen, dass Sie unserer Firma im Juli 1939 in Wien den Auftrag gegeben haben, Ihr Umzugsgut zu verpacken und dieses nach London zum Versand zu bringen. Das Umzugsgut wurde von uns in 14 Kisten verpackt.

Soweit die Angelegenheit noch in unserer Erinnerung steht, enthielten diese Kisten eine wertvolle Glassammlung und antikes Porzellan, wertvolle Gemälde und andere hochwertige Gegenstände.

Wir waren bemüht und es ist uns gelungen, dass die zur Versendung gelangenden Gegenstände weit unter ihrem wahren Wert deklariert wurden, damit deren Ausfuhr genehmigt werde.

Das Uebersiedlungsgut wurde nach Verpackung von uns an die Speditionsgesellschaft Hugo Schönsee & Co., Hamburg, weitergeleitet, welche die 14 Kisten hätte nach London senden sollen, aber die Verschiffung konnte im August 1939 nicht mehr durchgeführt werden, sodass der Ausweg gewählt wurde das Gut nach dem neutralen Holland zu leiten.

Hochachtungsvoll

Transitpeditionsgesellschaft

S. SCHÖPFER

Wien V., Rechte Wienzeile 45

Tel. 57 91 93

Es wird bescheinigt, daß dieses Lichtbild ein vollständiges Lichtbild der Hauptschrift ist. Die Hauptschrift ist eine Urschrift — einfache beglaubigte — Abschrift — Ausfertigung.

Bezirksgericht Innere Stadt Wien

I, Riemergasse 7

Wien, am 12. Feb 1962

Ladewaric  
Justiz-Oberkontrolleur

M. 69  
G.A.





30

**Eidesstättige Versicherung.**

=====

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstättigen Versicherung und der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer solchen erkläre ich an eidesstatt folgendes:

Ich Hans Z o r n , Pensionist, wohnhaft in Wien 18., Weitlof-  
gasse 10, war im Jahre 1939 bei der Speditionsfirma S. Schöpfer,  
Wien V., Rechte Wienzeile 45, als Packer beschäftigt. Unsere Tä-  
tigkeit bestand damals vorwiegend aus dem Packen von Umzugsgut der  
jüdischen Auswanderer, da vor Kriegsbeginn die Auswanderung unter  
Mitnahme von umfangreichem Übersiedlungsgut möglich war. Da die  
auswandernden Personen keinerlei Bargeld mit Ausnahme von RM 10.--  
und auch keinen Schmuck mit sich nehmen durften, so waren diese be-  
strebt, möglichst wertvolle Gegenstände in dem Umzugsgut unterzu-  
bringen, um von dessen Verkaufserlös im Ausland leben zu können.  
Wir wurden daher von unseren Kunden bestürmt ihnen dazu zu verhelfen  
auch weit über das genehmigte Ausmaß hinausgehende Mengen von  
Wertgegenständen wie Perserteppiche, Pelze, Silbergegenstände,  
antikes Markenporzellan, eingerollte Gemälde usw. in die zu ver-  
sendenden Kisten bzw. Lifts hineinzupacken, ohne daß es die zur  
Hauskommissionierung entsandten Zollbeamten merken würden. Mit der  
Zeit haben wir Packer der Speditionsfirma eine große Praxis darin  
gewonnen, die Aufmerksamkeit der Kontrollorgane abzulenken und an-  
stelle der zur Ausfuhr genehmigten minderwertigen Gegenstände wert-  
vollste Stücke hineinzupraktizieren.

Icherinnere mich zwar genau daran, daß ich beim Packen einer großen  
Anzahl von Kisten des Ehepaars Robert und Eveline H o h e n b e r g  
in derend damaligen Wohnung Wien VI., Linke Wienzeile 40, anwesend  
war und ich kann auch bestätigen, daß wir Packer, das heißt ich und  
meine Kollegen sehr wertvolle Gegenstände in die Kisten eingepackt  
haben, die wie oben erläutert nicht auf der Genehmigungsliste stan-  
den, aber ich kann mich im einzelnen nicht mehr daran erinnern,  
welche Art von Gegenständen das waren. Es war dies im Sommer 1939,  
als infolge der sich verschlechternden weltpolitischen Lage die  
Juden fieberhaft bemüht waren ihre Wertsachen ausser Landes zu  
bringen und wir haben täglich bis spät in die Nacht gearbeitet, um  
die Arbeit zu bewältigen. Wenn ich mich also auch nicht mehr an Ein-  
zelheiten der in diesem Falle eingepackten Wertgegenstände erinnere,  
so kann ich auf jeden Fall bezeugen, daß wir wie in vielen anderen  
Fällen auch bei den Hohenbergs ganz hochwertige Gegenstände einge-  
packt haben, denn das war ja der Hauptzweck unserer Tätigkeit.

Ich bin bereit, die Wahrheit meiner obigen Angaben vor jeder Behörde zu bekräftigen.

Wien, den 27. Jänner 1962.

*Hans Zorn*

Bl. 70  
G.A.

to any duty and imported as baggage.

32

(NOTE.—The owner of the effects to which this declaration relates should carefully read the information on the back of this form before completing the declaration).

Port of .....

I hereby declare that the undermentioned articles are personal (and household) effects and are my own property and that

\*Words not applicable to be deleted and initialled.

(a)\* they have been in my possession abroad and have been used by me abroad for two years (State period.)

(b)\* they are intended solely for my own wear or use and are not intended to be given to any other person or sold.

(c)\* I intend to leave this country on or about beginning of August for England and that I shall take with me all the articles enumerated below.

(d)\* they were taken out of this country by me on or about ..... without receiving Drawback of duty thereon.

No. or quantity and Description of Articles.      Date and Place of Purchase, and Cost of Articles.

*see attached list*



Declared before me this 21<sup>st</sup> .....

*Robert Hohenberg*

Signature of Owner.

ROBERT HOHENBERG

Full Name of Owner.



July 1939  
Robert Hohenberg  
VIENNA  
British Vice-Consul  
Signature and Rank of witness (see note 3 overleaf).

11 Linke Wenzelsplatz 40

Address.

Date 21<sup>st</sup> July 1939

C. No. 104.

Sec. 34/92 1939

G.A.

- 1 large attache bag
- 1 small attache bag
- 1 photo apparatus
- 1 office utensils
- 1 sewing machine
- 1 thermometer
- 20 kitchen crockeries
- cleaning utensils
- 2 bathing machines
- 1 pack of cards
- 1 pair of gaiters
- 2 nightcupboard lamps
- 1 umbrella
- 1 window rug
- 9 mattresses
- 12 pictures
- 1 feather bed
- 6 cushions
- 1 lamp
- 1 sodawater bottle
- 1 washing basin
- 1 vacuum cleaner
- 2 chandeliers
- 1 coffee cooker
- 2 bottles hairwash
- 1 mouth wash
- 2 pairs of scissors
- 18 books
- 6 suits
- 2 overcoats
- 3 pairs of trousers
- 5 dressing gowns & bathing mantels
- 42 pairs of socks & stockings
- 20 pieces of soap
- 50 bodylinen
- 66 hankerchiefs
- 9 pairs of gloves
- 14 collars
- 10 clothes brushes
- 22 neckties
- 2 pullovers
- 9 curtains
- 8 bedlinen
- 5 hats
- 93 glass service utensils
- 176 porcelain service utensils
- 1 carpet
- 3 bed rug rugs
- 1 sofa spread
- 1 tablecloth
- 2 spice samples

Remarks

In dieser Liste ist nicht das  
 Fingerring meine Frau  
 enthalten (M. 22).  
 das Kuyngelgut der Ffl.  
 Robert in. Faelim 4. toll  
 einen Wert von 42.000.- RM  
 gehabt haben (M. 20), diese  
 Summe entspricht 90% des  
 Gesamtwertes (45.990.-).  
 Die Gesamtwertung. toll mit  
 20.000 \$ markiert worden (M. 24)  
 darunter müsste der Wert des  
 Kuyngelgutes d. Ffl. Robert in.  
 Faelim 4. ca 18 000 \$ betragen  
 fabelhaft 72.000.- RM. Das ist  
 unempfindlicher Auffassung was  
 sich aber nicht aufpassen; es müssen  
 auf andere (nicht solche) Gegen-  
 stand verzichtet werden sein!



1/11

M. 73  
 G.A.

Owner's Declaration in respect of personal or household effects liable to any duty and imported as baggage.

34

(NOTE.—The owner of the effects to which this declaration relates should carefully read the information on the back of this form before completing the declaration).

Port of .....

I hereby declare that the undermentioned articles are personal (and household) effects and are my own property and that

- (a)\* they have been in my possession abroad and have been used by me abroad for *two years* (State period)
- (b)\* they are intended solely for my own wear or use and are not intended to be given to any other person or sold.
- (c)\* I intend to leave this country on or about *beginning of August* for *Ireland* and that I shall take with me all the articles enumerated below.
- (d)\* they were taken out of this country by me on or about ..... without receiving Drawback of duty thereon.

\*Words not applicable to be deleted and initialed.

No. or quantity and Description of Articles. | Date and Place of Purchase, and Cost of Articles.

*see attached list*



Declared before me this *21<sup>st</sup>* ..... Signature of Owner.

day of *July* 19 *37* ..... Full Name of Owner.

*FRITZ FRIEDRICH HOHENBERG*



*Conrad J. ...*  
Signature and Rank of Witness (see note 3 overleaf).

Address.

Date *21st July 1937*

C. No. 104.

Sec. 11292

*ML 74*  
*G.A.*

- 3 overcoats
- 6 suits
- 4 pair of trousers
- 8 pairs of shoes
- 30 bedlinen
- 70 tablelinen
- 80 bodylinen
- 2 pyjamas
- 1 bathing mantel
- 30 hankerchiefs
- 12 handtowles
- 10 underdrawers
- 5 pairs of gloves
- 4 hats
- 2 curtains
- sewing utensils
- shoe blacking utensils
- shaving utensils
- 20 pieces of wash & toilet soap
- 1 pair of auto specks
- 1 auto hood
- travelling medicine chest
- 3 mattresses
- 1 wedge cushion
- 2 quilts
- 2 featherbeds
- 7 : cushions
- 2 mats
- 1 folding table
- 1 iron
- some business codes
- : : books
- 10 pictures
- 30 neckties
- 2 pair of kitchen scales w weights
- 90 different kitchen crockery
- 60 porcelair crockery
- 10 nips
- 2 bottles hairwash
- 1 bottle mouth water
- 1 : hairoil
- 1 vacuumcleaner
- 1 petroleum stove
- 1 box Alpacca knives & ferks
- 1 tin Flitw squirt
- 1 heating lamp
- different business labels
- 30 oil pictures & etches
- 1 pair of skies
- 4 ski sticks
- 40 blades

- 1 typewriter
- 2 carpets
- 2 bed rugs
- 1 office lamr

1 / 11

18.75  
 G.A.

Eidesstattliche Versicherung.  
=====

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer solchen, erkläre ich an eidesstatt folgendes:

Ich Zeugin Steffie M a r b a c h, geboren am 14. Oktober 1903 in Wien, seit 1938 in England lebend, gegenwärtig wohnhaft Baildon Shipley, Yorkshire, war mit Herrn Robert H o h e n b e r g während seines Aufenthaltes in England, in den Jahren 1939 bis 1940, in ständigem Kontakt und war auch, nachdem dessen Gattin Eveline Hohenberg im Jahre 1941 nach Amerika emigriert ist, in ständiger Korrespondenz. Ich kann daher bezeugen, daß mir aus zahlreichen Gesprächen mit Herrn Robert Hohenberg und Korrespondenzen mit seiner Gattin Eveline es wohl bekannt war, daß letztere ein Umzugsut mit ausserordentlich kostbarem Inhalt bei einem Rotterdamer Speiteur zum Weiterversand nach Amerika eingelagert hatte, wobei jedoch dieser Weiterversand durch die Besetzung Hollands durch die Deutschen unmöglich wurde.

Aus den oben angeführten Gesprächen und Korrespondenzen ist es mir auch bekannt, daß durch den Umstand, daß das Umzugsut aus Deutschland noch vor dem Krieg in der ersten Jahreshälfte 1939 nach Holland ging, noch die Möglichkeit bestand, wertvolle Bilder, Teppiche und eine wertvolle Gläseransammlung auszuführen, was wenige Monate später durch die nach dem Kriegsbeginn erfolgten Erschwerungen nicht mehr möglich gewesen wäre.

Ich bin bereit, die Wahrheit meiner obigen Angaben vor Gericht zu bezeugen.

Wien, am 8. Mai 1961.

Steffie Marbach

B.R.Zl.- 1412/1961

Die Echtheit der Unterschrift der Frau Steffie M a r b a c h, Private, Baildon Lodge Baildon Shipley, Yorks, England, derzeit in Wien, VI., Kötlergasse 5, wird bestätigt. - - - - -  
Wien, am achten Mai eintausendneunhunderteinundsechzig. - - - - -



Dr. Conrad Krünes  
Öffentliches Notariat

18.77  
GA

Vermerk der Central-Prüfung:  
Individualansprüche sind  
nicht ermittelt.  
22.4.59 Künze

# Anmeldung

R 6 t. 1 39  
8. Mai 1959  
81

## von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger\*)

KK 22/59 G  
51

Bundesgesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter  
Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz - BRÜG - )  
vom 19. Juli 1957

(Bundesgesetzbl. I S. 734)

Der Haupttreuhänder

für Rückerstattungsvermögen  
Berlin W 30, Nürnberger Str. 53-55  
- Zentralanmeldeamt -

Reg.-Nr.: G/ 1474 H

eingetragen  
29. DEZ 1958

### A. Personalangaben

#### 1. Personalangaben des Antragstellers

a) Familienname **HOHENBERG, geb. Metzger**

(bei Frauen auch Geburtsname)

b) Vorname **Eveline**

c) jetzige Wohnhaft **Wien 6, Köstlergasse 5, I. Stiege, Tür 6**

d) Geburtsdatum und Ort **23. Sept. 1900, Wien**

e) Staatsangehörigkeit **U.S.A.**

f) Beruf **Firmengesellschafterin**

g) Wohnort (ständiger Aufenthalt)

im Zeitpunkt der Entziehung **New York**

h) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Antragstellers im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945

i) Wohnsitz im Jahre 1948 **New York**

k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dgl.)

\*) Nach § 1 BRÜG findet das Gesetz Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Sondervermögen Deutsche Reichsbahn und Deutsche Reichspost.

Das Gesetz findet ferner Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2. das Unternehmen Reichsautobahnen, 3. die ehem. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschlossene Verbände und die sonstigen aufgelösten NS-Einrichtungen, 4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und den Auswanderungsfonds Böhmen und Mähren.

ZA 1 ASt. benachr. Mit  
12 W. S. A. 7061 bis 7063/50

Bl. 81  
G.A.

48  
82  
~~41~~  
41

2. Wertpapiere

a) Angabe der Wertpapiere

b) Angabe der Bank und der Depositenkasse

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen

II) Zwangsablieferung

III) wenn II), welche Zahlung

IV) an welcher Stelle abgeliefert

wofür ist die Ablieferung erfolgt

V) bei Reichsschatzanweisungen:

zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere

d) Ist Depotauszug vorhanden

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände

a) abgelieferte Gegenstände:

b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:

Stadt/Adresse angeben

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsablieferung?

Ist Ablieferungsquittung vorhanden?

III) wenn II), welche Zahlung?

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektrische oder optische Geräte

a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

Radio, Marke Hornyp-hon, Wert RM 200.--

1)

b) Ablieferung an NSDAP

5. Hausrat

a) Bezeichnung der Gegenstände

b) Ortsangabe

6. Lifte ( Teil aus der Sendung: F.H. -14 Kisten Umzugsgut 1119 kg )

2)

a) Inhalt des Liftes Übersiedlungsgut Wert: RM 36.750.--

b) Name und Anschrift des Spediteurs oder Lagerhalters

H.HOOGWERFF JUNIOR & Co's  
TRANSPORTBEDRIJF N.V.  
ROTTERDAM,  
Mathenesserlaan 344

RM. 82  
G.A.

2. Wertpapiere

a) Angabe der Wertpapiere

b) Angabe der Bank und der Depositenkasse

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen

II) Zwangsablieferung

III) wenn II), welche Zahlung

IV) an welcher Stelle abgeliefert

wofür ist die Ablieferung erfolgt

V) bei Reichsschatzanweisungen:

zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere

d) Ist Depotauszug vorhanden

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände

a) abgelieferte Gegenstände:

b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:

Stadt/Adresse angeben

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsablieferung?

Ist Ablieferungsbüchlein vorhanden?

III) wenn II), welche Zahlung?

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektrische oder optische Geräte

a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

Radio, Marke Hornyp-hon, Wert RM 200.--

b) Ablieferung an NSDAP

5. Hausrat

a) Bezeichnung der Gegenstände

b) Ortsangabe

6. Lifte ( Teil aus der Sendung: F.H. -14 Kisten Umzugsgut 1119 kg )

a) Inhalt des Liftes Übersiedlungsgut Wert: RM 36.750.--

b) Name und Anschrift des Spediteurs oder Lagerhalters

H.HOOGWERFF JUNIOR & Co's  
TRANSPORTBEDRIJF N.V.  
ROTTERDAM,  
Mathenesserlaan 344

148  
82  
41  
2)  
1)  
18.82  
G.A.

7. Sonstige entzogene Vermögensgegenstände, z. B. Hypotheken, Versicherungsansprüche, Kraftfahrzeuge

42

a) Art des Vermögens

b) Ablieferung an

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsabgabe?

III) Wenn II, welche Zahlung?

C. Sonstige rückerstattungspflichtige Geldansprüche nach dem BRüG, soweit sie nicht aus der Entziehung der unter B genannten Vermögensgegenstände herrühren.

3) Der Saldo des bei der Fa. Franz Tommasoni Wien 6., Köttergasse 5  
bestehenden Darlehens-Kontos im Betrage von RM 35.000,-  
wurde von der Vermögensverkehrsstelle Wien eingezogen.  
Beweis-Unterlagen werden nach Erhalt der Registrier-Nummer nachge-  
reicht.

D. Darstellung der Entziehungsvorgänge

1. Zeitpunkt der Entziehung **Dezember 1942 und 1939/40**

2. Belegenheit des entzogenen Vermögensgegenstandes im Zeitpunkt der Entziehung

**Rotterdam und Wien**

Waren die entzogenen Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Entziehung außerhalb des Bundesgebiets oder Berlin (West) belegen und sind sie nach der Entziehung in diese Gebiete gelangt, so ist anzugeben, welche Beweismittel für die Verbringung in das Bundesgebiet oder nach Berlin vorliegen.

**Schriftliche Bestätigung des Rotterdamer Spediteurs.**

**Photokopie wird nach Erhalt der Registrier-Nummer nachgereicht**

3. Durch welche der in § 1 BRüG genannten Rechtsträger ist die Entziehung erfolgt?

**Deutsches Reich, NSDAP**

E. 1. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Rückerstattungsansprüche angemeldet worden? Wenn ja, Angabe der Anmeldestelle und des Aktenzeichens.

2. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Entschädigungsansprüche geltend gemacht worden? Wenn ja, Angabe des Entschädigungsamts und des Aktenzeichens.

Vorhandene Unterlagen – Listen, Versteigerungsprotokolle, Bescheinigungen der Pfandleihanstalt usw. – sind beizufügen, zweckmäßig nicht im Original, sondern in beglaubigter Abschrift oder beglaubigter Fotokopie.

Ich versichere die obige Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben zu haben.

Unterschrift:

*Erneline Hohenberg*

Datum: **18. Dezember 1958**

Ort:

**Wien**

M. 82 R  
G.A.

Vorgelegt am 15. Dez 1960

# Centraal Afwikkellingsbureau Duitse Schade - Uitkeringen

Stichting Jokos - Huisraadschade  
Keizersgracht 105, Amsterdam

TELEFOON: 63371

43 88

Men wordt verzocht bij de beantwoording van deze brief het omliggende nauwkeurig over te nemen en per brief slechts één onderwerp te behandelen. Dit voorkomt vertraging in de afdoening.

To/ADB.

5429

Wiedergutmachungsämter von Berlin

Alte Jakobstrasse 148-155

Berlin SW,61

AMSTERDAM-C., 12 DEC 1960

Wiedergutmachungsämter

14. DEZ 1960

WGA

Betrifft: RE-Sache Eveline Hohenberg geb. Metzger./Dt. Reich  
Umzugsgut - A.Z. 15/13 WGA 7962/59

In Antwort auf Ihr Schreiben vom 11. November d.J. teile ich Ihnen mit, dass mir bezüglich des betreffenden Umzugsgut nichts bekannt ist.

Da die Möglichkeit besteht, dass das "Rijksinstituut voor Oorlogsdocumentatie", Herengracht 474 in Amsterdam über Angaben verfügt, habe ich Ihr Schreiben dem genannten Institut zur weiteren Behandlung zugesandt.

Der Leiter der Zentralstelle für die Abwicklung deutscher Entschädigungsleistungen.

*J.G.A. ten Siethoff*  
(Dr. J.G.A. ten Siethoff)

✓  
B.d.A.  
15.12.60

14.88  
G.A.

vorgelegt am 23. Dez 1960

RIJKSINSTITUUT VOOR  
OORLOGSDOCUMENTATIE

7  
44  
84  
89

NETHERLANDS STATE INSTITUTE FOR WAR DOCUMENTATION  
INSTITUT NATIONAL NÉERLANDAIS POUR LA DOCUMENTATION DE GUERRE  
NIEDERLÄNDISCHES STAATLICHES INSTITUT FÜR KRIEGSDOKUMENTATION

HERENGRACHT 474 - AMSTERDAM - C

vdL/TW

den 14. Dezember 1960

Wiedergutmachungsämter  
von Berlin  
16. DEZ 1960  
WG: 1/2 bp

Wiedergutmachungsämter von Berlin  
Alte Jakobstrasse 148-155  
BERLIN SW 61  
Bundesrepublik Deutschland

Betrifft: RE-Sache Eveline Hohenberg geb. Metzger ./. Dt. Reich.  
- Umzugsgut  
A.Z.: 15/13 WGA 7962/59

In Beantwortung Ihrer Briefe an die Stichting JOKOS und an mich vom 11. November 1960 teile ich Ihnen mit, dass in der Anmeldung der Firma H. Hoogewerff jr. & Co. Transportbedrijf N.V., Rotterdam bei der Deutschen Revisions- und Treuhand A.G., Zweigniederlassung Den Haag aus dem Jahre 1941 keine Partie Umzugsgut auf dem Namen Eveline Hohenberg geb. Metzger enthalten ist. Es wäre aber denkbar, dass die Umzugsgüter der Frau Hohenberg identisch sind mit einer Position in dieser Anmeldung, die bei der Firma Hoogewerff unter der Nummer 3485 registriert war und 14 Kisten umfasste. In der Anmeldung der Firma Hoogewerff ist der Eigentümer dieser Sendung nämlich als "unbekannt" angegeben. Wahrscheinlich konnte die Firma Hoogewerff den Namen des Eigentümers nicht angeben, weil sie am 14. Mai 1940 ihre Akten verloren hatten.

Die oben erwähnte Partie von 14 Kisten Umzugsgut war seit dem Tage der Anmeldung, dem 19. Juni 1941, beschlagnahmt. Die Sendung wurde bei der Deutschen Revisions- und Treuhand A.G. als feindliches Umzugsgut unter der Nummer 1095 geführt. Partien mit unbekanntem Eigentümer wurden grundsätzlich von der DRT als feindlich angesehen.

Über den Abtransport bzw. die Verwertung des Umzugsgutes ist hier weiter nicht bekannt, ich darf dabei Bezug nehmen auf meine Mitteilungen in der RZW 60,439. Falls die Firma Hoogewerff angibt, dass das Umzugsgut im Jahre 1942 abgeholt worden ist, so sind verschiedene Möglichkeiten gegeben. Entscheidend sind das Datum der Abholung und die Dienststelle, die dazu den Auftrag gab. Ich nehme Bezug auf mein Gutachten vom 20. Juli 1959, das Ihnen schon vorliegt.

J. van der Leeuw  
23. 12. 1960

*[Signature]*  
A.J. van der Leeuw  
Wissenschaftlicher Referent  
11.89  
G.A.

vorgelegt am 23 Dez. 1960

HET NEDERLANDSE BEHEERSINSTITUUT te 's-GRAVENHAGE, NEUHUYSKADE 94

TELEFOON 774535 - GIRO 86085

145 85 90

**BIJLAGEN :**

Ref. : 15/13 WGA 7962/59

d.d. : 11. November 1960.

**ONDERWERP :**

Sammelverwaltung feindlicher Hausgeräte.

Bij beantwoording het omfide te vermeiden.

Datum.	15 DEC 1960	No. Doss.	SfH.
REG. No.	T.7300	Dir./Typ.	Wa/Kis.
AFDELING	Bijzondere Beheren.		

IN DREIFACH.-

Wiedergutmachungsämter von Berlin,  
Alte Jakobstrasse 148/155,  
Berlin SW. 61.

Dld.-

Betr.: Rückerstattungssache Eveline Hohenberg geb.  
Metzger ./ Deutsches Reich.

Nach sorgfältiger Prüfung unserer sämtlichen Unterlagen müssen wir Ihnen berichten, dass Ihre Mandantin bei uns nicht als Kontoinhaberin in Erscheinung tritt. Auch in Bezug auf die Beschlagnahme bei der Speditionsfirma Hoogewerff Jr. & Co. und Rotterdam sind leider keine Angaben vorhanden.

Gerade wegen der im Jahre 1942 erfolgten Entziehung erscheint es uns allerdings zweckmässig, dass Sie ordnungshalber gleichfalls an das Rijksinstituut voor Oorlogsdocumentatie, Herengracht 474 in Amsterdam herantreten, wo man über Archivmaterial in vorgenannter Angelegenheit verfügt.

HET NEDERLANDSE BEHEERSINSTITUUT  
Für die Direktion:

C. Wareman.

Wiedergutmachungsämter  
von Berlin  
17. DEZ. 1960  
WG /

1. Ein Doppel von Bl. 7 an Kontaktperson zur Stellungnahme.  
Es wird dringend gebeten, die in der Anmeldung erwähnte schriftliche Bestätigung des Rotterdamer Spediteurs einzureichen.  
2. Nach 2 Wochen (alle)

exp. ab 2 an 1/10.11.61  
Kampf  
23.12.60  
23.2.61  
H.90  
G.A.

GEORG LANZEL  
KANZLEI FÜR  
TREUHÄNDIGE VERMÖGENSVERWALTUNG  
WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5  
TELEFON 45 92 68, 33 74 51  
TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

WIEN,

1961  
Wiedererwerbungsämter  
von Berlin 2. July  
31. JKT. 1961  
WGA /

An die

Wiedererwerbungsämter von Berlin

Berlin SW 61

Alte Jakobstraße 148 - 155

Betrifft: A.Z. 15/13 WGA 7962/59  
Rückerstattungsverfahren Eveline Hohenberg,  
Wien VI., Köstlergasse 5.

In der Beilage empfangen Sie meine Vollmacht zur Vertretung in dem Rückerstattungsverfahren meiner obigen Mandantin. Sie übersandten mit Ihrem Schreiben vom 5. 7. 1961 eine Abschrift des Niederländischen Instituts für Kriegsdokumentation vom 20. 6. 1961, aus welchem Schreiben hervorgeht, daß bei der Oberfinanzdirektion Kiel eine Sendung von 11 Kisten im Gesamtgewicht von 1.110 kg mit den gleichen Nummern signiert aus niederländischem Gebiet eingelangt ist, wie diese von der Speditionsgesellschaft H. Hoogwerff Junior & Co., Rotterdam, angeführt sind. Ich kann aus meinem Mandat augenblicklich nicht ersehen, ob zu Ihrem Akt seitens meiner Mandantin schon das Schreiben der vorgenannten Speditionsgesellschaft vom 12. 11. 1945 eingereicht wurde. Aus diesem Grunde übersende ich Ihnen in der Beilage eine amtlich beglaubigte Fotokopie dieses Schreibens und über Wunsch kann ich noch weitere Fotokopien einsenden. In diesem Schreiben der holländischen Speditionsgesellschaft sind die Kistensignos F.N. 21/25, 29/32, 35/39 angeführt, genau so wie diese bei der Oberfinanzdirektion Kiel aus den dortigen Unterlagen festgestellt werden konnten wie dies das Institut für Kriegsdokumentation im Schreiben vom 20. 6. 1961 anführt. Die Identität dieser Sendung mit der im Rückerstattungsanspruch meiner Mandantin angeführten ist also einwandfrei geklärt.

Bewüglich des im Rückerstattungsantrag meiner Mandantin angegebenen Wertes des ihr gehörenden Teiles des Umzugsgutes von damaligen B. 56.750.-- sind als Unterlagen vorhanden eine vom Britischen Generalkonsulat in Wien am 21. 7. 1953 beglaubigte Inhaltsliste und Korrespondenzen, wie auch eine eidesstattliche Versicherung einer Zeugin und Korrespondenzen hinsichtlich der Transportversicherung. Da Sie alle Unterlagen in doppelter Ausfertigung benötigen, so werde ich die vorgenannten Unterlagen erst nach deren Vervielfältigung Ihnen zusenden.

Was nun die örtliche Zuständigkeit Ihres Amtes in Berlin anbelangt, so wäre es meiner Mandantin zwar lieber, wenn der Akt weiter in Ihrem Amt behandelt würde, da sie durch Verweisung des Aktes an

Bz. 100  
G.A.

49<sup>9</sup>/<sub>6</sub> #  
101

die für Lübeck zuständige Wiedergutmachungsbehörde eine weitere empfindliche Verzögerung des Verfahrens befürchtet. Wenn Sie also nicht absolut sicher sind, daß die nach Lübeck verbrachten entzogenen Gegenstände dort blieben, dann würde dies eine Handhabe bilden, daß Ihr Amt das Verfahren fortsetzt und zum Abschluß bringt. Sollte es aber nicht anders gehen, so ist meine Mandantin mit der Verweisung des Verfahrens an die für Lübeck zuständige Wiedergutmachungsbehörde einverstanden und bitte ich um Ihre geschätzte Mitteilung, welche der beiden Eventualitäten Ihr Amt gewählt hat.

Für Ihre geschätzte Nachricht im voraus dankend zeichne ich

hochachtungsvoll

2 Beilagen.

*anzel*

Bd. 101  
G.A.

50

# H. HOOGEWERFF JUNIOR & Co's TRANSPORTBEDRIJF N.V.

ROTTERDAM - AMSTERDAM - OLDENZAAL

SPEDITION - VERZOLLUNG - LAGERUNG - ASSEKURANZ

TRANSPORT-ÜBERNAHMEN UND  
 SPEDITIONEN ALLER ART  
 SAMMELADUNGS-VERKEHRE  
 NACH ALLEN RICHTUNGEN  
 OBERSEE-VERKEHRE  
 VERTEILUNG UND REEXPEDITION  
 VON WAGGONLADUNGEN  
 TRANSITLAGERUNG  
 EIGENE ZOLL- UND FREILAGER-  
 SCHUPPEN, BAHNANSCHLUSS  
 IN ROTTERDAM, AMSTERDAM UND  
 OLDENZAAL

TELEGRAMM-ADRESSE:  
 ROTTERDAM } JUNIOR  
 AMSTERDAM }  
 OLDENZAAL }  
 ROTTERDAM,  
 FERNSPRECHER 30027  
 AMSTERDAM,  
 FERNSPRECHER SERIE 49331  
 OLDENZAAL,  
 FERNSPRECHER 350

Rotterdam, den 12. November 1945

Ref.: /LW.

Frau Eveline Hohenberg,  
 52 West 82th Street,  
 New York. City.

Sehr geehrte Frau Hohenberg,

Wir gelangten heute in den Besitz Ihres w. Schreibens vom  
 7. Oktober bezüglich Ihrer Sendung F.H. 21/25, 29/32, 35/39 =  
 14 Kolli Umzugsgut, 1119 kg.

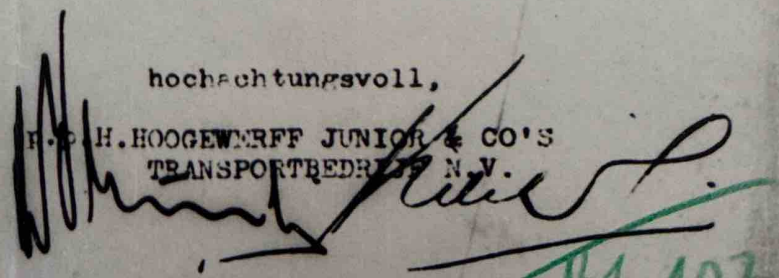
Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen dass diese Sen-  
 dung in Dezember 1942 von den deutschen Besetzungsbehörden kon-  
 fiskiert wurde. Wir sind damals angewiesen worden diese Sendung  
 einem deutschen Spediteur auszuhändigen. Soviel uns bekannt, ist  
 diese Sendung daraufhin nach Lübeck spedierte worden, wo dieselbe  
 unter den bombengeschädigten Einwohner dieser Stadt verteilt wur-  
 de.

Soviel uns bekannt gibt es bis heute noch keinerlei Instanz wo  
 Sie diesen Verlust anmelden können.  
 Da wir sehr viele Sendungen hatten welche konfiskiert wurden, ha-  
 ben wir uns diesbezüglich mit einer Rechtsanwältin im Einvernehmen  
 gesetzt. Diese Rechtsanwältin, selbst Jüdische, und vor dem Kriege  
 tätig für das Komité Jüdische Flüchtlinge, ist bereit Ihre Interessen  
 in dieser Angelegenheit zu vertreten, selbstredend gegen Vergütung.  
 Wir stellen Ihnen deshalb anheim sich mit dieser Rechtsanwältin, de-  
 ren Adresse lautet: Frau B. Austeizer, Bergsingel 115, Rotterdam,  
 im Einvernehmen zu setzen. Selbstverständlich werden wir unsererseits,  
 falsch erwünscht, Frau Austeizer in jeder Hinsicht behilflich sein.

Indem wir Sie bitten von Vorstehendem Kenntnis nehmen zu wollen,  
 zeichnen wir,

hochachtungsvoll,

H. HOOGEWERFF JUNIOR & CO'S  
 TRANSPORTBEDRIJF N.V.



108-2.2x

Bl 103

62

RIJKSINSTITUUT VOOR  
OORLOGSDOCUMENTATIE

NETHERLANDS STATE INSTITUTE FOR WAR DOCUMENTATION  
INSTITUT NATIONAL NÉERLANDAIS POUR LA DOCUMENTATION DE GUERRE  
NIEDERLÄNDISCHES STAATLICHES INSTITUT FÜR KRIEGSDOKUMENTATION

HERENGRACHT 474 - AMSTERDAM-C

vdL/TW

den 29. Juni 1961

Wiedergutmachungsämter von Berlin  
Alte Jakobstrasse 148-155  
B E R L I N SW 61  
Bundesrepublik Deutschland

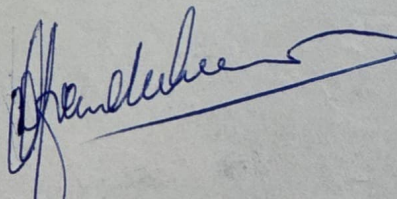
Betr.: Rückerstattungssache Robert E. HOHENBERG ./ Dt. Reich  
nach Ludwig Hohenberg  
A.Z.: 11 WGA 8553/59

---

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 8. Juni 1961 in obiger Angelegenheit teile ich Ihnen mit, dass ich schon in einer anderen Angelegenheit (15/13 WGA 7962/59) festgestellt habe, dass die Sendung F.H. 14 Kisten 1119 Kg identisch sein könnte mit einer Position in der Anmeldung der Firma H. Hoogewerff jr. & Co. Transportbedrijf NV, Rotterdam bei der Deutschen Revisions- und Treuhand A.G., Zweigniederlassung Den Haag: interne Nummer 3485, 14 Kisten, Eigentümer unbekannt.

Inzwischen habe ich von der Oberfinanzdirektion Kiel Fotokopien erhalten von alten Unterlagen, aus denen hervorgeht, dass eine Sendung von 14 Kisten, Gesamtgewicht 1110 Kg, signiert F.H. 21/25, 29/32, 35/39, gemäss dem Erlass des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete vom 15. Juli 1942 Ende 1942 durch die Firma Schenker & Co. an den Oberfinanzpräsidenten in Kiel zum Versand gebracht wurde und in Lübeck eingetroffen ist.

Ich glaube, dass daraus mit Sicherheit geschlossen werden kann, dass die von Ihnen gesuchte Sendung nach Lübeck gelangte.



A.J. van der Leeuw  
Wissenschaftlicher Referent



Syngg. 29.12.1958

RE-Antrag mit der Reg. Nr. G/8475/H

- 157R 36/62 -

Hohenberg, F. Reich

Bl. 2+  
2R

Soweit es sich auf ~~besteht~~ den Antragsteller Robert E. Hohenberg, Kaufmann, geb. am 24.3.1897 in Wien, Staatsangeh.: USA, Wohnsitz in Wien VI Krottergasse 5, I. Stiege Tür 6, als ~~erbe von Fritz~~ geschädigter Erbe Hohenberg, Bruder des Robert E. Hohenberg, geb. am 10.11.1891 in Wien, verstorben am 19.1.1951 in London, Staatsangeh.: England, Miterbe ist Frau Hohenberg, Wien 6, Linke Wienzeile 40 Tür 20 = Tochterin, Erbin des verstorbenen weiteren Bruders Ludwig Hohenberg (s. Bl. 20).

Bl. 20

Ludwig, Robert u. Fritz Hohenberg waren Brüder, Frau und Ludwig u. Fritz Hohenberg bereits gestorben. Die Ehefrau des wohl lebenden Robert Hohenberg ist Frau Carloline Hohenberg.

Bl. 3+7  
+10

Bei diesem Antrag handelt es sich lediglich um 14 Kisten ger. ~~FH~~ FH 21-25, 29-32, 35-39 mit 1119 kg Umwringgut.

Bl. 20

In diesen 14 Kisten war das Umwringgut verpackt  
a) des Robert Hohenberg im Werte von 5.250 RM,  
b) der Ehefrau des Robert Hohenberg  
der Frau Carloline Hohenberg im Werte von 36.750 RM  
c) des Fritz Hohenberg " " " 3.150 RM und  
d) des Ludwig Hohenberg " " " 840 RM  
mithin im angemeldeten Gesamtwerte von 45.990 RM

Bl. 20/21  
Wien Rechte  
Hohenberg 45  
(s. Bl. 20)

Ludwig Hohenberg ist als erster und war im Juni 1939 nach England ausgewandert. Sein Mitbewanderer erbt hat er in 3 Kisten verpackt durch die Speditionsfirma Schöpfer, nach London versenden lassen, wo die 3 Kisten auch richtig angekommen sind. Nur geringfügige Restbestandteile seines pers. Bestandes sind noch mit in den 14 Kisten versandt worden, daher versch die Schadenssumme des Ludwig Hohenberg mit 840 RM auch die geringste Höhe auf. Ludwig Hohenberg blieb bis 1947 in London, kehrte dann nach Wien zurück, wo er 1950 verstorben ist.

Nach der Abreise von Ludwig Hohenberg (im Juni 1939) haben seine Brüder Robert und Fritz u. die Ehefrauen Robert, Frau Carloline Hohenberg 14 Kisten mit Umwringgut der Speditionsfirma Schöpfer, Wien, Rechte Wienzeile 45 mit dem Auftrags übergeben, dies nach Karlsruhe weiterzusenden, jedoch mit der Abänderung noch in Wien bis mehrere Kisten verteilt würde. Sowohl Robert als auch Fritz Hohenberg erwarteten amerikanische Post, die Kisten sollten daher nach Amerika gesandt werden. Die Befreiung des Umwringguts in Wien fand Anfang Juli 1939 statt.

Bl. 32/33

Zusammenstellung des Umwringguts des Robert Hohenberg. In dieser Zusammenstellung ist auch das Umwringgut seiner Ehefrau Carloline " " enthalten (s. Bl. 22).

Bl. 34/35

Zusammenstellung des Umwringguts des Fritz Hohenberg eine eidesstattliche Versicherung des Parkers Hans Zorn der Speditionsfirma S. Schöpfer, Wien VI, Rechte Wienzeile Nr. 45

Bl. 6

RE-Antrag des Kaufmanns Robert E. Hohenberg, Wien 6 Krottergasse 5, I. Stiege Tür 6, geb. am 24.3.1897 in Wien, Staatsangehörigkeit: USA, vom 20.12.1958 - eingez. 29.12.1958 - Reg. Nr.: G/8717/H. - nach eigenem Recht. Umwringgut. (s. auch auch Bl. 52)

Bl. 15

RE-Sache Carloline Hohenberg = 15713 WGA 79 62/59 = Reg. Nr. G/8474/H

Bl. 16

RE-Sache Robert " " - nach eigenem Recht = 12 WGA 3741/59 = Reg. Nr. G/8717/H

Bl. 16

RE-Sache " " - gemeinsam mit Frau Carloline Hohenberg als Erbin nach 12 WGA 3118/59 = Reg. Nr. G/8475/H

Bl. 9

Die RE-Sachen des Robert E. Hohenberg 12 WGA 3118/59 u. 12 WGA 3741/59 wurden unter 12 WGA 3118/59 durch Beschlüsse der 3. A. 12 beim Mitbewanderer verbunden. Die RE-Sachen der Frau Carloline Hohenberg geb. Hohenberg u. Robert E. Hohenberg wurden mit Beschlüssen des 3. A. 12 durch die RE-Sachen der Frau Carloline Hohenberg geb. Hohenberg u. Robert E. Hohenberg unter 15712 WGA 3118/59 miteinander verbunden.



Kiel, den 20. November 1962

69

Nach heute!

Termin: 21.11.1962

frisch Boten!

*opf. 22.11.1962 lsh.  
gel. 22.11.1962 lsh  
pers. bei 7 f. Steuere am  
22.11.62 (am di. 11.62 war  
nun ca 16 Uhr abgesetzt.  
lsh. 22/11.62*

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Kiel  
23 Kiel  
Harmsstr. 99/101

In der RE-Sache  
Robert Hohenberg u.a. ./.. Deutsches Reich  
- 15 JR 36/62 -

-Bl.1-

nehme ich unter Bezugnahme auf die gerichtliche  
Verfügung vom 17.9.1962, wie folgt, Stellung:

In dem vorliegenden RE-Verfahren <sup>werden</sup> ~~sind folgende~~  
RE-Ansprüche geltend gemacht:

-Bl.6+7+20-

a) ~~von~~ Robert Hohenberg nach  
eigenem Recht ~~über~~ 5.250,-- RM,

-Bl.39-42+20-

b) ~~von~~ Eveline Hohenberg,  
Ehefrau des Robert Hohenberg,  
ebenfalls nach eigenem Recht  
über 36.750,-- RM,

-Bl.2+3+20-

c) ~~von~~ Robert Hohenberg und von  
Fr. Eva Hohenberg (Tochter  
des verstorbenen Ludwig  
Hohenberg) als Erben nach  
dem verstorbenen Fritz Hohen-  
berg ~~über~~ 3.150,-- RM  
und

-Bl.55-58+20-

d) ~~von~~ Robert Hohenberg und von  
Fr. Eva Hohenberg als Erben  
nach dem verstorbenen Ludwig  
Hohenberg ~~über~~ 840,-- RM  
~~zusammen mithin über~~ 45.990,-- RM

-Bl.20 ✓

Robert, Fritz und Ludwig Hohenberg waren Brüder.  
Fritz und Ludwig sind inzwischen verstorben, so  
daß zurzeit nur noch Robert Hohenberg lebt.

-Bl.29 ✓

Das Umzugsgut der vorbezeichneten 4 Personen wurde  
in Wien zusammen in 14 Kisten verpackt und Anfang  
Juli 1939 durch die Speditionsfirma S.Schöpfer,  
Wien V, Rechte Wienzeile Nr.45, zur Ausfuhr abge-

-Bl.23-  
-Bl.10-  
-Bl.12-  
fertigt, und zwar zunächst an die Speditionsfirma Hugo Schönsee & Co. in Hamburg und von dort weiter an die Speditionsfirma H.Hoogewerff jun.&Co's, Rotterdam, Westblaak 49. Im Jahre 1942 wurde die Sendung vom Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Generalakkommissar für Finanz und Wirtschaft, Generalreferent, Arnhem, Amsterdamscheweg 133, beschlagnahmt und dem ehem. OFPräs Nordmark in Kiel zwecks Abgabe an Ausgebombte, umgesiedelte Auslandsdeutsche usw. zur Verfügung gestellt. Die 14 Kisten gezeichnet FH 21-25, 29-32 und 35-39 sind dann im Dezember 1942 auf dem Wasserwege nach Hamburg und von da weiter nach Lübeck versandt worden. Nach einer mir noch vorliegenden Rechnung der Zweigniederlassung der Firma Schenker & Co. in Lübeck vom 9.2.1943 sind die vorbezeichneten Kisten auch tatsächlich in Lübeck angekommen und, wie mir aus anderen Verfahren bekannt ist, auf ministerielle Weisung zum Taxwert an Ausgebombte, an umgesiedelte Auslandsdeutsche usw. abgegeben worden. Unterlagen über den Inhalt der einzelnen Sendungen und über die Empfänger des Umzugsguts liegen mir nicht mehr vor.

Ich bitte, den Antragstellern aufzugeben, zunächst zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

- 1) Wo haben a) das Ehepaar Robert und Eveline Hohenberg,  
b) Fritz Hohenberg und  
c) Ludwig Hohenberg

Bl. 20

vor ihrer Auswanderung im Juni/Juli 1939 in Wien gewohnt?

- 2) ~~Welche von den~~ 14 Kisten FH 21-25, 29-32 und 35-39 sind ~~wann und wo~~ gepackt worden?

- 3) Welche von den 14 Kisten enthielten das Umzugsgut
  - a) von Robert Hohenberg,
  - b) von Eveline Hohenberg,
  - c) von Fritz Hohenberg und
  - d) von Ludwig Hohenberg?

- 4) Waren die beiden Brüder Fritz und Ludwig Hohenberg auch verheiratet?

- 5) Die Antragsteller haben den jeweiligen Anteil der 4 vorbezeichneten Absender am Gesamtumzugsgut (14 Kisten)

70

in den Anträgen, wie folgt, angegeben:

- Bl. 7+20 für Robert Hohenberg mit 5.250,-- RM,  
Bl. 41+20 für Eveline Hohenberg mit 36.750,-- RM,  
Bl. 3 für Fritz Hohenberg mit 3.150,-- RM und  
Bl. 57 für Ludwig Hohenberg mit 840,-- RM.

Den Antragstellern müssen also noch Umzugsgutlisten der vier Geschädigten vom Juni/Juli 1939 vorliegen. Ich bitte, den Antragstellern aufzugeben, die Urschriften dieser 4 Umzugsgutlisten dem Gericht zur Einsichtnahme vorzulegen.

- 6) Die Antragsteller mögen ausserdem - nach Möglichkeit - dem Gericht für jeden der vier Geschädigten eine Umzugsgutliste in doppelter Ausfertigung vorlegen, in der die einzelnen Gegenstände unter Angabe der ungefähren Ankaufsjahre und Ankaufspreise so genau wie nur irgend möglich beschrieben sind, damit ein ggf. später vom Gericht zu bestellender Sachverständiger - nicht zuletzt im eigenen Interesse der Antragsteller - in die Lage versetzt wird, ein möglichst genaues Gutachten zu erstellen. Ich denke dabei vor allem an die wertvolleren Gegenstände, z.B. an Bilder, an Glasservice-teile, an Porzellanserviceteile, Fotoapparat usw. Bei Bildern bitte ich die Art (z.B. Ölgemälde, Radierung, Druck usw.), die Größe, den Maler, das Ankaufsjahr und den Ankaufspreis anzugeben.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Ausserdem bitte ich, soweit nicht schon geschehen, die Aktivlegitimation der Antragsteller von Amts wegen zu prüfen.

Ferner bitte ich von Amts wegen

- a) bei der Finanzlandesdirektion in Wien I, Tuchlauben 13 (Kleeblattg.4),  
b) beim Dorotheum in Wien I, Dorotheergasse 17,  
Bl. 29 c) bei der Speditionsgesellschaft S.Schöpfer in Wien V, Rechte Wienzeile Nr.45, und  
Bl. 23 d) bei der Speditionsfirma Hugo Schönsee & Co. in Hamburg anzufragen, ob dort noch Unterlagen, vor allem Umzugsgutlisten, über die Anfang Juli 1939 in Wien zur Ausfuhr nach England/Holland

*oben näher bezeichnet*  
abgefertigten 14 Kisten ~~FH 21-25, 29-32~~ und ~~35-39~~ mit  
Umzugsgut vorliegen. Diese Kisten sollen an Ludwig Hohenberg  
adressiert gewesen sein.

Die Akten der Berliner Wiedergutmachungsämter 12 WGA 3118/59, ✓

*Bl. 126*

12 WGA 3741/59, ✓

15/13, ✓ WGA 7962/59, ✓ und

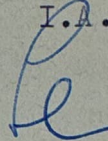
15/11, ✓ WGA 8553/59, ✓

bitte ich beizuziehen, sie zum Gegenstand der Verhandlung  
zu machen und sie mir nach Eingang zur Einsichtnahme zu über-  
senden.

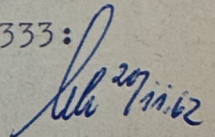
Nach Beantwortung dieser Fragen behalte ich mir eine weitere  
Stellungnahme vor.

2) ZdA 15 JR 36/62.

I.A.



BV 333:



Abschrift

77

Transitspeditionsgesellschaft S. SCHÖPFER  
Wien V, Rechte Wienzeile Nr. 45

Wien, den 6. Febr. 1963

An das  
Wiedergutmachungsamt  
bei dem Landgericht in Kiel  
K i e l

Kiel, den 15. Februar 1963

Betr.: AZ - 15 JR 36/62 -  
Umzugsgut Robert & Eveline Hohenberg

In Beantwortung Ihrer gesch. Anfrage v. 19.1.1963 teilen wir Ihnen höfl. mit, dass wir keine Umzugsgutslisten von dem Umzugsgut der Familie H o h e n b e r g mehr besitzen, da unser Betrieb am 5. Nov. 1944 zufolge eines Luftangriffs vollkommend ausgebrannt ist.

In den 14 Kisten befanden sich unserer Erinnerung nach, wie wir dies mit unserem Schreiben vom 14.12.1961 bereits bestätigt haben unter anderem auch hochwertige Gegenstände einer Glas- und Porzellansammlung wie auch wertvolle Oelgemälde.

Wir bedauern Ihnen keine näheren Angaben machen zu können und zeichnen

hochachtungsvoll  
Transitspeditionsgesellschaft  
S. Schöpfer  
gez. Schöpfer

79

Abschrift

FINANZLANDESDIREKTION  
für Wien, Niederöster-  
reich und Burgenland  
Dienststelle für Ver-  
mögenssicherungs- und  
Rück~~er~~stattungsangele-  
genheiten  
Wien I, Tuchlauben 13  
(Kleeblattg.4)

Wien, am 1. Februar 1963

VR - IIa 635/63  
Hohenberg Robert u. Fritz  
Reg.Nr. 1361 u. 1363  
Betrifft: Do. Anfrage vom 19. 1. 1963  
Ihr Zeichen: 15 JR 36/62

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Kiel

in K i e l

Die gefertigte Dienststelle bezieht sich auf die obzitierte  
Anfrage und beehrt sich mitzuteilen, dass sich in den Akten  
des ehem. Oberfinanzpräsidenten Wien-Niederdonau über Robert  
Hohenberg, Eveline Hohenberg, Fritz Hohenberg und Ludwig  
Hohenberg keine Hinweise auf eine seinerzeitige Entziehung  
(bzw. Verwertung) von Umzugsgut befinden.

Für den Leiter der Dienststelle:

N e u d e c k e r  
Reg. Rat.

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:  
gez. Unterschrift

Oberfinanzdirektion Kiel

O 1489 B - BV 33/332

Kiel, den 16. Mai 1963

80

196. Mai 1963

Kanzlei am: 17.5. / 1963  
abgegeben am: 20.5. / 1963

1)

✓ An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Kiel

23 Kiel

In der Rückerstattungssache  
Robert Hohenberg u.a. ./.. Deutsches Reich  
- 15 JR 36/62 -

gebe ich die mir überlassenen Gerichtsakten  
15 JR 36/62 nach Einsichtnahme mit Dank zurück.  
Aus diesen Akten habe ich ersehen, daß mir alle  
wesentlichen Unterlagen, soweit sie in den in  
Berlin anhängig gewesenen Verfahren entstanden  
waren, in Abschrift bzw. Fotokopie zugegangen  
sind.

(Bl. 2 R)

Zur Frage der Aktivlegitimation weise ich darauf  
hin, daß der verstorbene Herr Fritz Hohenberg,  
nicht wie in der Anmeldung vom 23.12.1958  
(Bl. 4 R der anl. Gerichtsakten) angegeben, auch  
von Fr. Eva Hohenberg, sondern <sup>Mutter</sup> von dem Bruder  
~~des Verstorbenen, Robert Hohenberg,~~ als Allein-  
erbe beerbt worden ist (vgl. den Schriftsatz  
der Antragsteller vom 7.7.1961 nebst Anlage  
- Bl. 53 und 54 der anl. Gerichtsakten).

(Bl. 18/19)

Ferner weise ich darauf hin, daß Fr. Eva  
Hohenberg angeblich (nur) Miterbin nach ihrem  
verstorbenen Vater Ludwig Hohenberg ist (vgl.  
S. 2 der Anmeldung vom 22.12.1958 - Bl. 110 R  
der anl. Gerichtsakten). Ein Erbschein ist ~~bis-~~  
~~her~~ jedoch zu den Gerichtsakten <sup>←</sup> nicht einge-  
reicht worden, ~~auch liegt keine Vollmacht auf~~  
~~ihren Onkel, den Antragsteller Robert Hohenberg,~~  
~~der die Anmeldung vom 22.12.1958 unterschrieben~~

(Bl. 56)

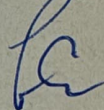
✓ Anl.: 2 Durchschriften  
+ 1 Akte

*2 dürfte zweckmäßig sein, auch die Tochter*  
~~hat, vor. Um etwaige Zweifel an der Antragsbe-~~  
~~rechtigung bezüglich des Teiles des Umzugsgutes,~~  
~~des Herrn Ludwig Hohenberg gehört hat, auszuschlies-~~  
~~sen, dürfte es zweckmäßig sein, <sup>desse Tochter</sup> Erl. Eva Hohenberg,~~  
~~in das Verfahren einzubeziehen. Denn die gesamte~~  
*als Preschicht im Korbenn mit aufzuführen,*  
Sendung des Umzugsgutes von 14 Kisten war an ihren  
damals nach London emigrierten Vater Ludwig Hohenberg  
gerichtet, während <sup>und bisher</sup> im vorliegenden Verfahren allein  
die Eheleute Robert und Eveline Hohenberg als Be-  
rechtigte auf<sup>ge</sup>treten.

In sachlicher Hinsicht werde ich weiter Stellung  
nehmen, sobald mir die Gegenäusserung auf meine  
Stellungnahme vom 20.11.1962 vorliegt.

2) ZdA.

I. A.



BV 332:

014/5.63

**GEORG LANZEL**  
**KANZLEI FÜR**  
**TREUHÄNDIGE VERMÖGENSVERWALTUNG**

WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5  
TELEFON 45 92 68, 33 74 51  
TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

WIEN, den 28. April 1963

An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Kiel

K i e l .

Briefannahmestelle			
Landgericht, Staatsanwaltschaft u.			
Amtsgericht Kiel			
Eing. - 8. MAI 1963 *			
.....Akt.....	.....Heft.....	.....Anl.....	Durchschl.
.....			DM Kostenmarken

Betrifft: A.Z. 15 JR 36/62

Rückerstattungssache Robert und Eveline H o h e n b e r g  
u.a. ./.. Deutsches Reich.

In meinem Schriftsatz vom 11. 1. 1963 habe ich Ihnen mitgeteilt, daß meine Mandanten gerne bereit sind zu sämtlichen Fragen, die in den 6 Punkten des Schriftsatzes der Oberfinanzdirektion Kiel vom 20. 11. 1962 niedergelegt sind, ausführlich Stellung zu nehmen, soweit sie dies heute noch vermögen.

Namens und in Vollmacht meiner obigen Mandanten gestatte ich mir auszuführen:

- Zu 1 a) Das Ehepaar Robert und Eveline H o h e n b e r g hat bis zur Auswanderung in Wien VI., Linke Wienzeile 40/Tür 16 gewohnt.
- Zu b) Fritz Hohenberg hat mit dem vorgenannten Ehepaar in der gleichen Wohnung, also gleiche Anschrift, Tür Nr. 16, gewohnt, da er Junggeselle war und keinen eigenen Haushalt geführt hat.
- Zu c) Ludwig Hohenberg hat im gleichen Haus, Wien VI., Linke Wienzeile 40, jedoch Tür Nr. 20 gewohnt.
- Zu 2.) Die 14 Kisten mit den in der Anfrage angeführten Gegenständen sind im Juli 1939 in der Wohnung des Ehepaares Robert und Eveline Hohenberg, also gleiche Anschrift wie oben, Tür Nr. 16, gepackt worden.
- Zu 3.) Die Verzeichnisse des Umzugsgutes wurden schon einige Monate vor der Verpackung geschrieben und im Wege der Transit - Speditionsgesellschaft bei der zuständigen Behörde eingereicht. In der Wohnung Tür Nr. 16 wurden in der Reihenfolge der letzten unmittelbar vor dem für das Erscheinen der Kommission und der in ihrer Gegenwart zu erfolgenden Verpackung festgesetzten Termin die in den offiziellen Listen angeführten Gegenstände, also der ziemlich wertlose Teil des Umzugsgutes vorbereitet, weil man ja im voraus nicht wußte, ob man die Kommissionsmitglieder zum "Wegschauen" veranlassen wird können, wie

dies von der Speditionsgesellschaft in Aussicht gestellt und vorgesehen war und dann de facto auch erreicht wurde. Die neu angeschafften wertvollen Sachen an persönlichen Gebrauchsgegenständen wie Kleider udgl., sowie namentlich die Antiken Kunstgegenstände, Bilder, Glas- und Porzellansammlungen, wertvolle alte Teppiche etc. waren im Nebenzimmer aufgestapelt. Zuerst hat man der Kommission die alten Gebrauchsgegenstände, wertlosen Hausrat udgl. besichtigen lassen und Post für Post von der genehmigten Liste abgestrichen. Dann wurden die Herren der Kommission in der Küche ausgiebig mit Speise und Trank bewirtet, wobei namentlich das letztere wichtig war, um das Interesse der Herren von der Kommission dafür, was in den Nebenzimmern geschieht, erlahmen zu lassen. Während dieses Gelages haben nun die Packer der Speditionsgesellschaft die wertvollen Gegenstände aus dem Nebenzimmer rasch in die vorbereiteten leeren Kisten verpackt und die wertlosen Gegenstände in das Nebenzimmer hinübergetragen, Hiebei mußte man sich größter Eile befleißigen und die Sachen wurden kunterbunt verpackt, wie es gerade mit dem Kistenraum ausging ohne Rücksicht darauf, welchem der Brüder die Gegenstände gehört haben, denn es war dies ja für den Augenblick vollständig nebensächlich, denn die Hauptsache war, daß man die wertvollen Gegenstände in das für das Ausland bestimmte Umzugsgut hineinbringt, wobei man das Auseinandersortieren des Eigentums der einzelnen Personen im Ankunftsland vorzunehmen beabsichtigt hat. Es war daher völlig unmöglich die Sachen je nach Eigentum in separate Kisten zu verpacken. Es war dies auch völlig gleichgültig, umsomehr weil alle 3 Brüder seit ihrer Kindheit immer zusammen waren und seitdem sie im Berufsleben standen, in der gleichen Firma Kompagnons waren. Es war daher keine Gefahr, daß auch bei einer Vermengung des Eigentums der einzelnen Brüder daraus irgend welche unliebsamen Folgen entstehen könnten.

Es war das Umzugsgut der Frau Eveline Hohenberg, welches den überwiegenden Teil der wertvollen Gegenstände umfaßte, in den bei der britischen Botschaft eingereichten Umzugsgutlisten ihres Ehegatten Robert Hohenberg und dessen Bruder Fritz Hohenberg enthalten, weil diese früher ausgereist sind, wogegen Frau Eveline Hohenberg noch in Wien verblieb und daher Interesse hatte, daß ihre Sachen je früher außer Landes gebracht und vorausgeschickt werden

Die 2 englischen Umzugsgutlisten sind in ungefähr gleicher Verteilung der Gegenstände angefertigt worden, obzwar dem Fritz Hohenberg nur ein Bruchteil davon gehört hat. Es geschah dies aus dem Grund, weil es hieß, daß im Ankunftsland pro Person nur ein bestimmter Wert des Umzugsgutes zollfrei eingeführt werden kann und deshalb haben Robert und Eveline Hohenberg einen Teil ihres Umzugsgutes unter dem Namen des Bruders Fritz Hohenberg aufscheinen lassen.

Das gleiche gilt sowohl für die englischen Umzugsgutlisten wie auch für die offiziellen Umzugsgutlisten, wobei ja beide nicht den wahren Inhalt der Kisten widerspiegeln haben, weil ja gerade

die wertvollsten Gegenstände überhaupt nicht in den Listen aufgeschienen sind, sondern hineingeschmuggelt wurden. Das Eigentum der einzelnen Brüder ist also vollständig verstreut und vermengt in den einzelnen Kisten enthalten gewesen.

Zu 4.) Fritz Hohenberg war, wie bereits erwähnt, ledig und hat in gemeinsamem Haushalt mit Robert und Eveline Hohenberg gelebt, was auch für die Emigration geplant war. Ludwig Hohenberg dagegen war verheiratet.

Zu 5.) Die Konsularlisten sind mit der Post nach England vorausgeschickt worden, da vor Kriegsbeginn noch keine Zensur war und man <sup>dies</sup> ungefährdet tun konnte. Dadurch sind diese Konsularlisten überhaupt bewahrt geblieben. Die Listen haben die Brüder aus dem Grund nach England geschickt, weil sie angenommen haben, daß die darauf angebrachte Vidierung des britischen Konsulats für die englische Zollbehörde als Nachweis gelten wird, daß es sich um ein Umzugsgut handelt, welches trotz seines wertvollen Inhaltes zollfrei eingeführt werden kann.

Die Umzugsgutlisten liegen nur ohne Bewertung vor. Die in den Rückerstattungsanträgen im Jahre 1958 angegebenen Bewertungsziffern in Reichsmark stammen von einer Notiz, welche in London von den dort eingelangten Brüdern im April oder Mai 1940 gemacht wurde. Damals haben die 3 Brüder in der Hoffnung, daß sie das Umzugsgut noch empfangen werden, auf Grund der von dem britischen Konsulat genehmigten Liste und aus dem Gedächtnis ergänzt mit jenen wertvollen Gegenständen, die in die Kisten eingepackt wurden, eine Aufstellung gemacht, in welcher die in den 14 Kisten enthalten gewesenen Gegenstände nach Besitzern <sup>W</sup>aproximativ aufgeschlüsselt waren. Der Zweck dieser Liste war lediglich jener, um feststellen zu können die Versicherungsspesen Rotterdam - USA zwischen den Brüdern aufzuteilen sein werden. Die Brüder kamen damals auch überein, die Fracht- und sonstigen Transportspesen im Verhältnis des Wertes und nicht nach Gewicht aufzuteilen.

Der Gesamtwert der Schadensziffern, die in der Anmeldung zum BRUG für alle 4 Personen angemeldet wurde, ergibt rund RM 46.000.--, wobei 91 %, das sind RM 42.000.-- auf das Ehepaar Robert und Eveline Hohenberg entfallen und RM 4.000.-- auf die 2 anderen Brüder. Es war das also das Verhältnis von ungefähr 10 : 1. Dieses Verhältnis entsprach dem tatsächlichen Verteilungsschlüssel, weil, wie oben erwähnt, Frau Eveline Hohenberg den Großteil der wertvollen Sachen noch aus ihrem Elternhaus mitbrachte bzw. erbte.

Die angegebenen Schadensziffern sind also durch obige Aufschlüsselung zu erklären und nicht etwa darauf zurückzuführen, daß Urschriften der Umzugsgutlisten heute noch verliegen würden. Denn selbst wenn solche wirklich noch zu finden wären, würden sie, wie ja bereits mehrfach erwähnt, kein Spiegelbild des wahren Inhaltes der Umzugsgutkisten wiedergeben.

Zu 6.) Meine Mandanten haben versucht aus ihrem Gedächtnis einzelne markante Posten des Umzugsgutes zu beschreiben, siehe Beilage 1), doch kann eine solche Aufstellung nur äusserst lückenhaft, sein, weil ja seither nahezu ein Vierteljahrhundert vergangen ist. Immerhin wird ein Sachverständiger in der Lage sein manche der dargestellten Gegenstände zu beurteilen und zu schätzen. Wie erwähnt ist ein Großteil der wertvollen Gegenstände ererbt und auch soweit sie vom Ehepaar Robert und Eveline Hohenberg auf Auktionen bzw. in Antiquitätenläden gekauft wurden, sind sie außerstande genaue Ankaufsjahre und Ankaufpreise zu nennen.

Daß alle 14 Umzugsgutkisten an Ludwig Hohenberg nach England adressiert waren, ist darauf zurückzuführen, daß der älteste Bruder Herr Ludwig Hohenberg, als erster emigrierte und da man ja irgend eine Empfängeranschrift geben mußte, so war es naheliegend, daß sämtliche Kisten an diesen schon draußen befindlichen Bruder adressiert gewesen sind, zumal alle 3 Brüder das gleiche Emigrationsziel hatten und unbedingt beisammen bleiben wollten.

Um die Wahrscheinlichkeit, daß diese Familie so wertvolle Sachen besaß, die sie ausführen wollte, zu beweisen, wäre folgendes anzuführen:

Frau Eveline Hohenberg, geborene Metzger, war die Tochter des Kommerzialrates S. Metzger, der Genossenschaftsvorsteher (Fachverband) der Wiener Fleischkommissionäre war. Dieser hat durch Jahrzehnte hindurch Kunstgegenstände gesammelt,

siehe Beilage 2.) Zeugenaussage Edith M o c s a n y i ,

siehe Beilage 3.) Zeugenaussage Adolf K ö n i g . Da die letztere nicht mit beglaubigter Unterschrift versehen ist, so wurde der Original-Briefumschlag eingesandt, aus welchem Datum der Übersendung auf der Rückseite des Briefumschlages der Absender ersichtlich ist, um dieserart die Autentizität dieses Schriftstückes zu beweisen.

Die Gebrüder Hohenberg waren seit 1923 Eigentümer einer altberühmten und seit dem Jahre 1846 bestehenden Lebensmittel-Groß- und Importhandlung, welcher eine Wein- und Sektkellerei und eine Erzeugung von Senf, eine Erzeugung von Fruchtsäften und schließlich eine Südfrüchtepackerei angegliedert waren. Der Betrieb beschäftigte 100 bis 120 Personen je nach Saison und belieferte ganz Österreich. Die Firma war Alleinvertreterin ausländischer Weltfirmen wie z.B. von Lyons-London, Chivers - England usw. siehe Beilage 4.) Bescheinigung der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft vom 13. 3. 1963.

Siehe Beilage 5.) Bescheinigung der größten Bank Österreichs, das ist der Creditanstalt - Bankverein, Zentrale, vom 20. 3. 1963.

Siehe Beilage 6.) Original-Preisliste der Firma Tommasoni aus dem Jahre 1933.

Siehe Beilage 7.) Original-Preisliste aus der Vorkriegszeit über Feigenpackungen und Trockenfrüchte.

Hinsichtlich der Aktivlegitimation der Antragsteller bezüglich der Rückerstattungssache Fritz Hohenberg, siehe Einantwortungsurkunde, die am 7. 7. 1961 zu den Aktenzahlen 15/12 WGA 3118/59 und 3741/57 überreicht wurden.

Von Ludwig Hohenberg ist leider weder eine Konsulatsumzugsliste noch sonstige Unterlagen vorhanden, was jedoch mit Rücksicht darauf, daß diesem nur der kleinste Teil des Umzugsgutes gehörte, nicht von Belang ist.

Wie bereits erwähnt wurde auch bei den Umzugsgutlisten, die dem britischen Konsulat seinerzeit überreicht wurden, in den Bezeichnungen der Gegenstände äusserste Zurückhaltung geübt, um nicht den Wert dieser Gegenstände zu deutlich zu machen und zwar teilweise aus dem Grund, weil, wie erwähnt, nur bis zu einem bestimmten Gesamtwert Zollfreiheit gewährt wurde, teilweise weil auch Befürchtungen hinsichtlich etwaiger Indiskretionen gehegt wurden, da das Britische Konsulat auch österreichische Unterbeamte, so namentlich Schreibfräuleins, beschäftigt hat, über deren politische Einstellung damals berechtigte Zweifel gehegt werden konnte und man nicht wissen konnte, ob die deutschen Behörden nicht ihre Vertrauensleute unter diesem einheimischen Personal hatte.

Die in den Kisten verpackten Kleider, Wäsche, Schuhe etc. waren fast ausnahmslos vollständig neu, in den Jahren 1938 und 1939 angeschafft, da ja die Auswanderer damit rechnen mußten, daß sie sich im Ausland nicht so bald werden Neuanschaffungen leisten können und auf eine Dauerhaftigkeit der Gebrauchsgegenstände achten mußten.

So war z.B. auch der Leica Fotoapparat im Jahre 1938 neu gekauft worden, nur um das Geld, welches man weder mitnehmen noch überweisen konnte, umzumünzen in solche Gegenstände, die man ausführen zu können glaubte.

Bezüglich der Höhe der Versicherungssumme von \$ 20.000.--, die bereits in früheren Schriften mehrfach vorkommt und der Berechnung des Wertes der einzelnen Anteile der Brüder Hohenberg zeigt Beilage 8) ein Schreiben der noch heute in England lebenden Verwandten Steffi M a r b a c h, welchem gleichfalls der Original-Briefumschlag beigelegt ist als Ersatz für eine Beglaubigung der Unterschrift.

Die \$ 20.000.-- waren im Jahre 1939 zum amtlichen Kurs RM 50.000.-- Es deckt sich dies also annähernd mit der Bewertung von rund RM 46.000.--, welche die Brüder Hohenberg sich in London 1940 aproximativ errechnet haben und welche Werte auch in den Entschädigungsanträgen in Gesamtheit aufscheinen.

Ich glaube, daß damit alle Fragen der Finanzdirektion Kiel befriedigend beantwortet sind und wäre ich Ihrem Wiedergutmachungsamt für eine rasche Bearbeitung verbunden, wofür als nächster Schritt vielleicht die Bestellung eines Gerichtssachverständigen erfolgen könnte, der sich aus den bisher zur Verfügung gestellten Unterlagen ein ungefähres Bild über die Berechtigung der angeführten Schadensziffern machen kann

8 Beilagen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Lanzl

Betrifft: Umzugsgut Robert und Eveline H o h e n b e r g .

Da die amtliche Umzugsgutliste nicht mehr vorhanden ist und selbst wenn sie vorhanden wäre, auch kein getreues Bild der effektiv zum Versand gelangten Gegenstände bieten würde, denn wie aus den verschiedenen Zeugenaussagen hervorgeht, sind anstelle zahlreicher minderwertiger (und in erster Linie wegen ihrer Minderwertigkeit zur Ausfuhr genehmigter) Objekte hochwertige Gegenstände verpackt und versandt worden, so sind nachfolgend eine Anzahl von wertvollen Gegenständen des Umzugsgutes angeführt und beschrieben, soweit sich das Ehepaar Hohenberg an diese erinnert. Da seither fast ein Vierteljahrhundert vergangen ist, so ist es begreiflich, wenn diese Liste nur äusserst lückenhaft ist und nur einen kleinen Bruchteil enthält, was schon aus der großen Anzahl von Bildern, Porzellan- und Glasgegenständen hervorgeht, die in den vorliegenden Originalverzeichnissen des Britischen Konsulats der Herren Robert und Fritz Hohenberg enthalten sind. So sind bei Robert Hohenberg 12 Bilder, 93 Glasgegenstände und 176 Porzellangegegenstände, bei Fritz Hohenberg 10 Bilder, 30 Ölbilder und Stiche, 60 Porzellangegegenstände und 10 Nippfiguren angeführt.

Nachstehend somit einige der markantesten Gegenstände des Umzugsgutes des Ehepaares Hohenberg:

Ölbild von Tina Blau, Waldweg, zirka 40 x 50 cm,

Ölbild von Tina Blau, Ansicht einer Stadt, zirka 40 x 50 cm,

← Ölbild von Josef Danhauser, Bild eines Bauernbuben, zirka 30 x 25 cm,

Ölbild von Louis de Caullery: Bild stellte eine französische Gesellschaft dar, zirka 50 x 80 cm,

← Ölbild von August von Pettenkofen: Ungarische Bauernwirtschaft, zirka 40 x 50 cm,

Ölbild von Jakob Franz van der Merk: Innenbild, Gesellschaft, in Braunton gehalten, zirka 40 x 50 cm,

Ölbild von Franz Xaver Petter: Blumenstück, besonders schön, zirka 60 x 70 cm,

Ölbild von Jakob Emil Schindler, Wiener Maler, Landschaft darstellend, zirka 20 x 30 cm,

Aquarell von Josef Kriehuber: Bildnis des Herzogs von Reichstadt, zirka 30 x 25 cm,

Aquarell von Moriz Michael Daffinger, Bildnis des Herzogs von Reichstadt, zirka 30 x 40 cm,

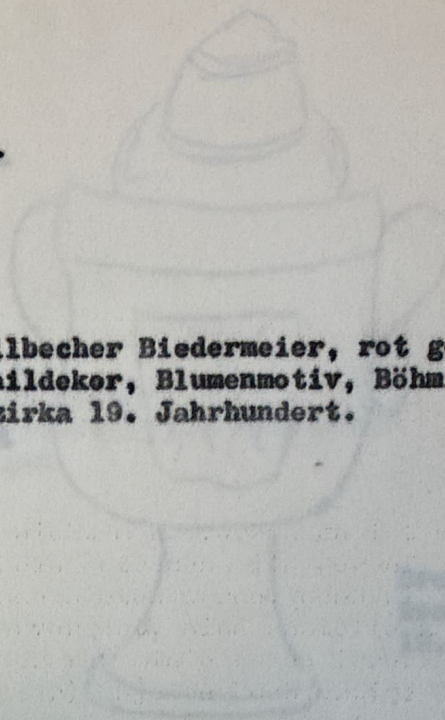
← Aquarell von Jakob von Alt, Straße der Wiener Innenstadt darstellend, zirka 30 x 40 cm,

Radierung von Luigi Kasimir: vielfarbige Radierung, Wiener Landschaft, zirka 40 x 50 cm.

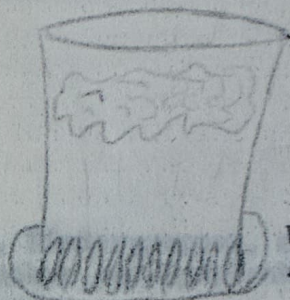
x) Karmark: das sind im bekannten Bild!



**Kristallbecher Biedermeier, rot geätzt  
mit Emaildekor, Blumenmotiv, Böhmisches  
Glas, zirka 19. Jahrhundert.**



**Kothgasser Becher  
Mitte 19. Jahrhundert  
Blumendekor**



**Wiener  
Ansicht**



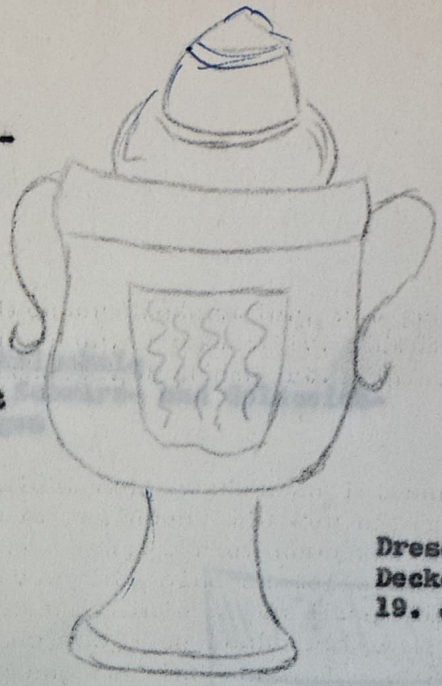
**Böhmisches Glas,  
Rubinüberfang  
1. Hälfte 19. Jahr-  
hundert**



**Kristallbecher blau mit  
Emaildekor**



**Sèvres Vasen  
und Schalen  
18. Jahrhundert**



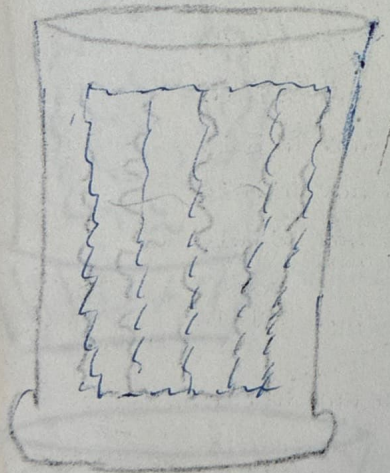
**Dresden  
Deckelpokal  
19. Jahrhundert**

Kristallbecher  
mit transparent-  
malerei

**Diverse Porzellanfiguren darstellend Bauern, Kindergruppen, mythologische Gruppen, Schäferpaare, Gärtner, Fischer aus Nymphenburger Porzellan, Alt-Wien, Alt-Berlin, Böhmen, Dresden.**

**Wiener Porzellanfigur (Mädchen) 18. Jahrhundert,  
Bacchus Figur Alt-Meißen 18. Jahrhundert**

Kristallbecher mit  
aufstrichigen Ornamenten



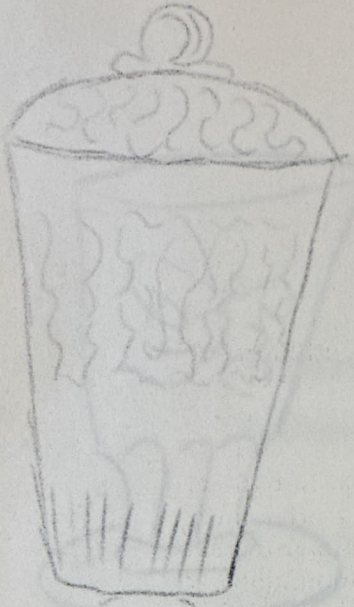
Becher siehe Mitte 1800  
mythologische Szenen darstellend  
in Gold und Schwarz

**Nürnberger Gläser  
figuraler Glasschnitt**

Becher  
Becher  
Schneidbecher  
18. Jahrhundert  
Bavariapokal



**Pokale mit Inschriften  
ingeschnitten  
Schlesien**



Deckelpokale  
mit Schwarz- und Goldzeich-  
nungen



Kristallbecher  
mit Transparent-  
malerei



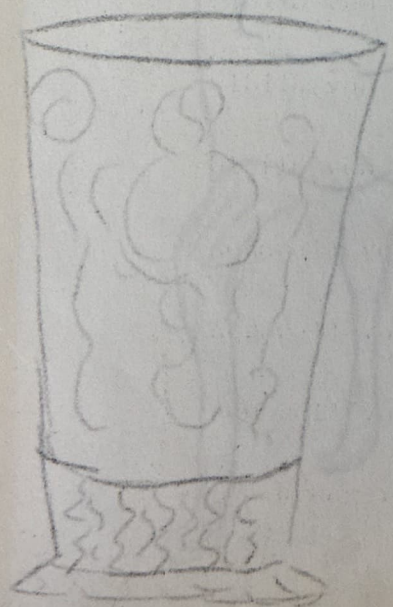
Kristallbecher mit  
mehrfärbigen Über-  
fang



Becher zirka Mitte 1900  
mythologische Szene darstellend  
in Gold und Schwarz

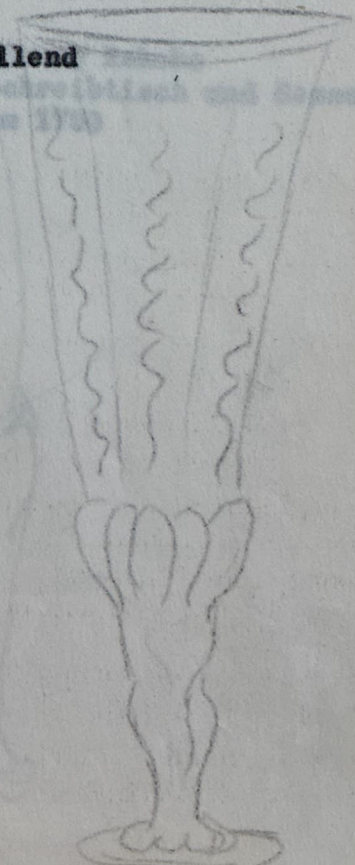


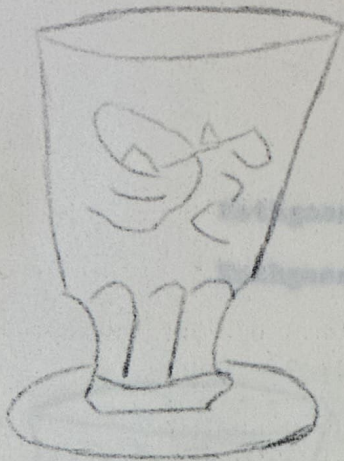
Schreibtisch mit Spiegel  
um 1730



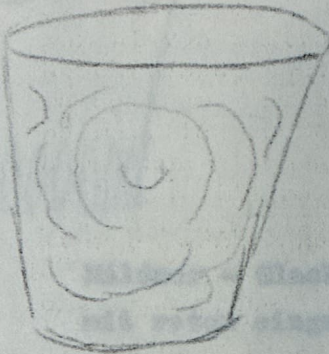
Böhmischer  
Becher  
Schnittdekor  
18. Jahrhundert  
Barockpokal

Barock-Zwischen-  
goldpokal

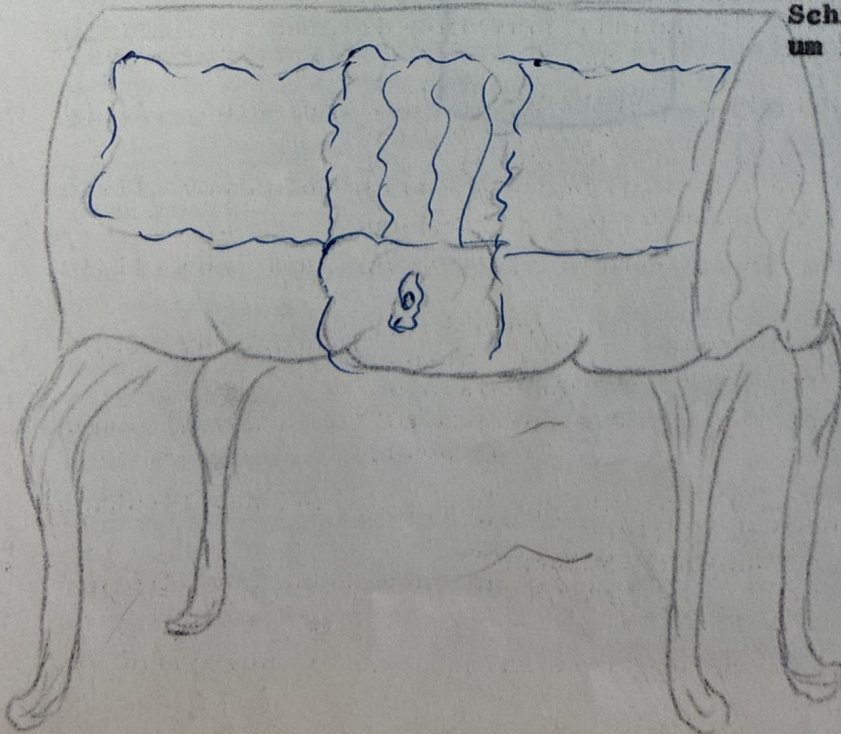




Barockbecher mit  
Tiefschnitt



Barockbecher um 1700



Wiener Rokoko  
Schreibtisch und Sessel  
um 1750

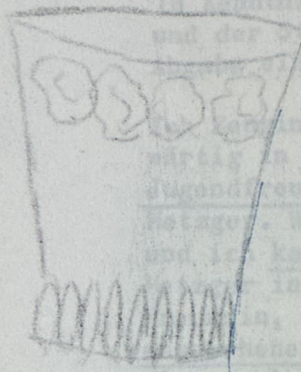
Abschrift.

Paul - 6 - e s a n y i  
13 east 73 th street  
New York 21, N.Y.  
Butterfield 3-3770

**Kothgasser Spielkartenglas**

*zweiseitige Versicherung.*

**Kothgasserglas mit Blumen**

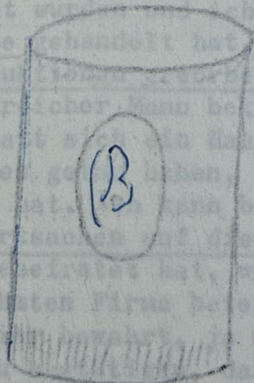


In Kenntnis der Bedeutung einer zweiseitigen Versicherung und der Strafbarkeit einer wesentlich oder fahrlässig falschen Versicherungserklärung erkläre ich an eidesstatt folgendes:

Ich bin Edith M o e s a n y i , geborene Mitter, habe gegenwärtig in New York, bin jedoch in Wien geboren und war eine Jugendfreundin der Frau Eveline M o h e n b e r g , geborenen Metzger. Wir haben gegenseitig in den Elternhäusern verkehrt und ich kann mich noch sehr genau an die Wohnung der Eveline in Wien III., Seidlgasse 2 erinnern, wo der Vater meiner Mutter, der ein sehr wohlhabender und in seinem Fachgebiet ein berühmter Kaufmann war, all die Schätze aufbewahrt hat, die eine wohlhabende bürgerliche Familie sich leisten kann. Dies

**Mildner - Glasbecher um 1800  
mit roten eingesetzten Medaillons**

waren Teppiche, antikes Glasgeschloß, ein Kasten der letztgenannten Gegenstände, die ich nicht schätzen kann, denn es fehlte mir dazu die Sachkenntnis, aber ich habe gesehen wie behutsam die einzelnen Wertgegenstände gehandhabt wurden. Ich wußte, daß es sich um wertvolle Sammelobjekte handelt, die der alte Herr durch Jahrzehnte auf Kunstausstellungen gekauft und zusammengetragen hat. Herr Metzger war als solcher sehr bekannt und so war es nicht zu verwundern, daß er statt eines Bankiers zu haben wie es andere Männer gleichen Standes gerne tun, lieber das Geld in Kunstgegenständen angelegt hat. Ich bestätige, daß der Besitz der eben geschilderten Gegenstände auf die Tochter Eveline übergegangen ist, die gut geschätzt hat, weil ihr Gatte Herr Hohenberg an einer altherberühmten Firma beteiligt war, so daß die wertvollen Schätze von ihm vermehrt werden konnten. Ich kann auch bestätigen, daß ich all dieser Kunstschätze in der Wohnung der Frau Eveline Hohenberg noch Spatz vor Kriegsausbruch gesehen habe, so daß wie diese alles zu jener Zeit noch besaß.



Ich bin bereit, die Wahrheit meiner obigen Angaben vor Gericht zu bezeugen.

Edith Moesany, n.p.

Sworn to before me  
this 6 th Day of  
March 1953  
John F. Simpson n.p.  
John F. Simpson  
Notary public, state of New York  
No. 11-3942350  
Qualified in Queens County  
Term expires, March 30, 1953

Beiglaubigung gemäß im  
Generalconsulat der Bundes-  
republik  
am 7. März 1953  
Deutschland, New York

2-83

Abschrift.

Paul M o c s a n y i  
12 east 75 th street  
New York 21, N.Y.  
Butterfield 8-3770

Eidesstättige Versicherung.  
-----

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstättigen Versicherung und der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer solchen erkläre ich an eidesstatt folgendes:

Ich Zeugin Edith M o c s a n y i , geborene Wachtel, lebe gegenwärtig in New York, bin jedoch in Wien geboren und war eine Jugendfreundin der Frau Eveline H o h e n b e r g geborenen Metzger. Wir haben gegenseitig in den Elternhäusern verkehrt und ich kann mich noch sehr genau an die Wohnung der Familie Metzger in Wien III., Seidlgasse 2 erinnern, wo der Vater meiner Freundin, der ein sehr wohlhabender und in seinem Fachgebiet angesehener Kaufmann war, all die Schätze aufgehäuft hat, die eine wohlhabende bürgerliche Familie sich leisten kann. Dies waren prachtvolle Gemälde und Perserteppiche, antikes Glas und Porzellan, wobei die Sammlung der letztgenannten Gegenstände mehrere Kästen gefüllt hat. Ich kann den Wert dieser Gegenstände nicht schätzen, denn es fehlte mir dazu die Sachkenntnis, aber ich habe gesehen wie behutsam die einzelnen Wertgegenstände gehandhabt wurden und ich wußte, daß es sich um teuerste Sammelobjekte gehandelt hat, die der alte Herr durch Jahrzehnte auf Kunstauktionen erworben und zusammengetragen hat. Herr Metzger war als reicher Mann bekannt und so war es nicht zu verwundern, daß er statt sich ein Haus zu bauen wie es andere Männer gleichen Standes getan haben, lieber das Geld in Kunstgegenständen angelegt hat. Ich kann bestätigen, daß der Besitz der oben geschilderten Wertsachen auf die Tochter Eveline übergegangen ist, die gut geheiratet hat, weil ihr Gatte Herr Hohenberg an einer altberühmten Firma beteiligt war, so daß die ererbten Schätze von ihr bewahrt, ja noch vermehrt werden konnten. Ich kann auch bestätigen, daß ich all diese Kunstschatze in der Wohnung der Frau Eveline Hohenberg noch knapp vor Kriegsbeginn gesehen habe, so daß sie diese also zu jener Zeit noch besaß.

Ich bin bereit, die Wahrheit meiner obigen Angaben vor Gericht zu beeden.

Sworn to before me  
this 6 th Day of  
March 1963  
John F. Simpson m.p.  
John F. Simpson  
Notary public, state of New York  
No. 41-3682300  
Qualified in Queens County  
Term expires March 30, 1963

Edith Mocsanyi m.p.  
  
Beglaubigung geprüft im  
Generalkonsulat der Bundesrepublik  
Mar 7 1963  
Deutschland in New York  
L.S.  
Generalkonsulat der Bundesrepublik  
Deutschland, New York.

31  
94

Abschrift.

Tel Aviv, 3. März 1963.

Eidesstattige Versicherung.

-----

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattigen Versicherung und der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer solchen erkläre ich an eidesstatt folgendes:

Ich, Adolf König, ehemaliger Österreicher, gegenwärtig wohnhaft in Tel Aviv, Shlomo Hamelech Str. 18, kannte sehr gut die Familie Metzger, nämlich Herrn Kommerzialrat METZGER, wie auch dessen Gattin und deren Tochter Eveline, verheiratete HOHENBERG. Ich habe im Hause METZGER verkehrt und kann bestätigen, daß Herr Kommerzialrat METZGER eine sehr schöne Wohnung mit antiker Einrichtung hatte, wobei seinen Stolz seine Glas- und Porzellansammlung bildete, bei welcher er nicht müde wurde seinen Bekannten, die dafür Interesse zeigten, die einzelnen wertvollen Gegenstände zu erklären, wobei er eine tiefschürfende Kenntnis dieses Sammelgebietes verriet, welche Kenntnisse er sich aus Sammelleidenschaft angeeignet hatte. Seine Tochter EVELINE hat schon, als sie geheiratet hat, als Aussteuer eine Vitrine voll von Sammelstücken vom Vater erhalten und nach dessen im Jahre 1938 erfolgten Tod hat sie sodann den Rest geerbt.

Ich bin bereit, die Wahrheit meiner obigen Angaben vor Gericht zu beeden.

Adolf König:  
Adolf König m.p.



**KAMMER  
DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT FÜR WIEN  
SEKTION HANDEL**

Landesgremium Wien des Lebensmittel- und  
Genussmittelgroßhandels  
Wien IV, Schwarzenbergplatz 14, Telefon 65 76 71

Herrn

Robert H o h e n b e r g,

Köstlergasse 5  
W i e n 6.,

IHR ZEICHEN:

IHRE NACHRICHT VOM:

UNSER ZEICHEN:

TAG:

13.3.63.

BETRIFFT:

Sehr geehrter Herr Hohenberg!

Das unterfertigte Landesgremium Wien des Lebensmittel- und Genussmittelgroßhandels stellt hiemit fest, dass Sie, ebenso wie Ihr verstorbener Bruder Friedrich Hohenberg, seit 2. September 1923 als öffentlicher Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft Franz TOMMASONI im Handelsregister eingetragen erscheinen.

Nach dem Ableben Ihres Bruders Friedrich Hohenberg sind Sie seit 20. November 1952 gemeinsam mit Ihrer Gattin Eveline Hohenberg alleinige Inhaber dieses Unternehmens.

Die Hauptniederlassung befindet sich in Wien 6., Köstlergasse 5, die Wein- und Sektkellerei in Wien 1., Wollzeile 12.

Die Delikatessen- und Weingroßhandlung Franz TOMMASONI wurde im Jahre 1846 gegründet und gehörte sowohl vor dem Jahre 1938 als auch jetzt zu den prominentesten und gut fundierten Firmen dieser Branche.

Der Betriebsgegenstand des Unternehmens umfasst bereits seit Jahrzehnten ausser den Großhandel und Import von Lebensmittel auch Süsswein-Erzeugung, Fruchtsäfte-Erzeugung, Erzeugung von Aspik, Mayonnaise und Gabelbissen, Erzeugung von Spirituosen, Schaumwein, Essig und Senf, sowie eine Südfrüchte-Packerei.

Der Gefolgschaftsstand belief sich vor dem Krieg auf ca. 100 ständige Angestellte und Arbeiter. Derzeit werden ständig 86 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. In der Saison werden ausserdem noch ca. 15 Arbeiterinnen in der Feigenpackerei kurzfristig angestellt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

LANDESGREMIUM WIEN  
DES LEBENSMITTEL- UND GENUSSMITTELGROSSHANDELS

Der Vorsteher:

(K.R. Dkfm. Niederrhainer)



Der Sekretär:

(Dr. P. H. Grohmann)

97

Abschrift.

Ilkley 1665

Skelda Grange  
Wells Road,  
Ilkley,  
Yorks.

March 2 nd, 1963.

Lieber Robert,

Deine Anfrage, ob ich mich an die Besprechungen zwischen Dir und Deinen Brüdern wegen Bewertung des Umzugsgutes erinnern kann, beantworte ich wie folgt:

Ich war Ende April 1940, es kann auch anfangs Mai gewesen sein, ohne Posten und deshalb fast jeden Abend bei Euch Brüdern. Es ist mir genau in Erinnerung, daß Ihr viele Stunden hindurch an der Bewertung Eures Umzugsgutes gearbeitet und ausgerechnet habt, wieviel es für jeden ausmacht.

Ich habe Euch wegen Eurer Debatten, die ich für völlig überflüssig fand, ausgelacht, bis Du mir erklärtest, daß es wegen der Feststellung der Versicherungssumme für den Amerika-Transport sei. Ihr habt bei jedem Gegenstand lange beraten, weil Ihr wegen Vermeidung zu hoher Kosten nicht zu hoch und wegen der Gefahr eines Verlustes nicht zu niedrig schätzen wolltet.

Eure Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit hat mir sehr imponiert. Auf meine Frage, warum Ihr denn Dein und Evelines Eigentum in separaten Kolonnen bewertet, antwortest Du mir mit tiefem Ernst, daß man speziell in solchen Zeiten damit rechnen müsse, daß ein Ehe teil stirbt und daß man wegen einer Verlässenschaft lieber genau sein soll. Das ist mir gut in Erinnerung geblieben und auch, daß Evelines Eigentum bei weitem den allergrößten Anteil ausmachte.

Die Gesamtziffer, die Ihr damals ausrechnetet, war ca. 20.000.- dollars. Diese Ziffer ist mir klar im Gedächtnis, die Teilbeträge weiß ich allerdings nicht mehr. Ich hoffe, dies wird Dir genügen.

Von mir selbst und Peter schreibe ich Dir recht bald und ganz ausführlich. Die Hauptsache ist, wir sind gesund und wohlauf.

Herzlichste Grüsse an Euch alle von uns beiden

Eure  
Steffie.  
Steffie m.p.

Oberfinanzdirektion Kiel  
O 1489 B - BV 33/332

Kiel, *P. Jüni* Mai 1963

98

6. Juni 1963

W. KENZIG  
vom: 10.6.1  
aus: 17.6.  
abgesandt am: 21.6.

1) An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Kiel  
2300 K i e l

In der Rückerstattungssache  
Hohenberg ./.. Deutsches Reich  
- 15 JR 36/62 -

(Bz. 83/84)

(Bz. 32 ff)

gebe ich die mir überlassenen Originale der beiden alten Preislisten der Firma Franz Tommasoni, Wien, nach Einsichtnahme mit Dank zurück.

Auf S. 2 u. 3 des Schriftsatzes der Antragsteller vom 28.4.1963 ist von "offiziellen Umzugsgutlisten" die Rede, die sZt zu den Akten eingereicht worden sein sollen. Jedoch sind sie in den Gerichtsakten 15 JR 36/62, die ich mit Stellungnahme vom 16.5.1963 zurückgegeben habe, meiner Erinnerung nach nicht enthalten. In diesen Gerichtsakten befinden sich lediglich die sogen. "Konsularlisten", die dem brit. Generalkonsulat in Wien vorgelegen haben <sup>und</sup> die später mit der Post nach London an den dorthin bereits ausgewanderten Bruder Ludwig des Antragstellers Robert Hohenberg gesandt wurden und auf diese Weise erhalten geblieben sind; von diesen beiden Listen befinden sich Fotokopien in meinen Akten. Von ~~den sogen.~~ "offiziellen Umzugsgutlisten" war mir bisher nichts bekannt. Ich bitte um Auskunft, wo sich diese befinden, und ggf. um Übersendung einer Abschrift.

Im übrigen rege ich an, das Verfahren an die Kammer zu verweisen. Die Kammer hat bekanntlich eine umfangreiche allgemeine Beweisaufnahme hinsichtlich der sogen. "Hollandaktion" (Verbringung jüd. Umzugsguts von Holland nach Lübeck) durchgeführt, deren Ergebnis auch für das vorl. Verfahren von wesentlicher Bedeutung ist.

Anl.: 2 Durchschriften  
+ 2 Preislisten

2) zdA.

*P. A.*

332  
703/15

**GEORG LANZEL**  
**KANZLEI FÜR**  
**TREUHÄNDIGE VERMÖGENSVERWALTUNG**

WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5

TELEFON 45 92 68, 33 74 51

TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

WIEN, den 30. Mai 1963.

100

Briefannahmestelle	
Landgericht, Staatsanwaltschaft u.	
Amtsgericht Kiel	
Eing.	4. JUNI 1963 *
Akt.	Heft.
Am.	Durchschl.
DM Kastenmarken	

An das

Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Kiel

K i e l .

Betrifft: A.Z. 15 JR 36/62

Rückerstattungssache Robert und Eveline H o h e n b e r g  
u.a. ./ Deutsches Reich.

---

In meinem Schriftsatz vom 28. April 1963 habe ich auf Seite 4, Absatz 4 angeführt, daß meine Mandantin, Frau Eveline Hohenberg, geborene Metzger, die Tochter des Kommerzialrates S. Metzger ist, der Genossenschaftsvorsteher, d.h. Vorstand des Fachverbandes der Wiener Fleischkommissionäre war. Zu dieser Behauptung empfangen Sie nun in der Beilage Beweise und zwar:

- 1.) Bescheinigung des Adreßbuchverlages Herold (2-fach), wonach im Wiener Adreßbuch, Ausgabe 1937, in 3 verschiedenen Rubriken der Name des Kommerzialrates Samuel Metzger aufscheint und zwar auf Seite 830 unter Firmeninhabern als Samuel Metzger, Kommerzialrat, auf Seite 65 unter protokollierten Firmen, Firma Metzger & Co., Inhaber Kommerzialrat Samuel Metzger und schließlich auf Seite 49 unter gerichtlich beeideten Sachverständigen und Schätzmeistern der Gruppe "Fleischkommissionäre" wiederum der bereits mehrfach genannte Vater der Frau Eveline Hohenberg, geborenen Metzger als Kommerzialrat.
- 2 a-c) Fotokopien der vorerwähnten Seiten des Wiener Adreßbuches Lehmann, Ausgabe 1937. Der Adreßbuchverlag Herold ist der juristische Nachfolger des seinerzeitigen Adreßbuchverlages Lehmann.

Da die Eintragungen auf den einzelnen Adreßbuchseiten in dem ersten Schreiben des Adreßbuchverlages Herold wörtlich angeführt sind, so sehe ich davon ab, die Adreßbuchseiten auch 2-fach beizulegen. Falls dies jedoch Ihrer Behörde doch erforderlich erschiene, so bitte ich um Ihre Mitteilung, worauf ich Ihnen von den 3 Adreßbuchseiten Duplikate beschaffen und Ihnen einsenden würde.

Ich wäre Ihnen nunmehr für eine konkrete Bearbeitung sehr verbunden, wobei, wie bereits in meinem früheren Schriftsatz vorgeschlagen, als nächster Schritt die Bestellung eines Gerichtssachverständigen erfolgen könnte, der zu der Berechtigung der angemeldeten Schadensziffern auf Grund der eingereichten Unterlagen Stellung nehmen könnte.

Für eine rasche Bearbeitung danke ich Ihnen im voraus und zeichne mit

5 Beilagen.

vorzüglicher Hochachtung

Lanzel

# ADRESSBUCHVERLAG HEROLD

101

Vereinigte Anzeigengesellschaft m. b. H

Wien 1, Wipplingerstraße 14  
Telefon 63 26 26 Serie

Telegrammadresse: Adressherold Wien  
Fernschreiber: 01 - 24 02



Gegründet 1919

ADRESSBUCHVERLAG HEROLD Wien 1, Wipplingerstraße 14

Frau  
Eveline Hohenberg  
Gesellschafterin der  
Fa. Franz Tommasoni

Köstlergasse 5  
W i e n VI



Adressbuchhaus Herold

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Datum:

Prok. Dkfm. H/Hf

28. Mai 63

Sehr geehrte gnädige Frau!

Auf Ihr Ersuchen bestätigen wir Ihnen, daß in unserem Archiv-exemplar des Wiener Adressbuches, Ausgabe 1937, im Band I auf Seite 830 folgende Eintragung aufscheint:

Kommerzialrat Samuel Metzger, Wien III., Seidelgasse 2.

Ferner erscheint im Band II auf Seite 65 die Eintragung protokollierte Firma "Samuel Metzger & Co".

Schließlich erscheint Kom.-Rat Samuel Metzger im Band II unter den gerichtlich beeideten Sachverständigen, Seite 49, als gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister der Gruppe "Fleischkommissionäre".

Diesem Schreiben legen wir je eine Photokopie der entsprechenden Seiten bei.

Wir zeichnen mit dem Ausdrucke

vorzüglicher Hochachtung

ADRESSBUCHVERLAG HEROLD

3 Anlagen



Bundestelefonbuch  
Exportadressbuch



Adressbuch von Österreich



Adressbuch von Wien  
früher Lehmann



Landesadressbücher von:

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg

Postsparkassen-Konti: Wien 8940, 30.528 und 37.360

Bank-Konti: Österr. Länderbank Wien, Creditanstalt-Bankverein Wien, Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, I. Österr. Spar-Casse Wien, Bayrische Hypotheken- und Wechselbank München, Schweizerische Kreditanstalt Zürich

**GEORG LANZEL**  
**KANZLEI FÜR**  
**TREUHÄNDIGE VERMÖGENSVERWALTUNG**

WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5  
TELEFON 45 92 68, 33 74 51  
TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

WIEN, den 26. Juli 1963.

107

Briefannahmestelle			
Landgericht, Staatsanwaltschaft u.			
Amtsgericht Kiel			
Eing. 30. JUL. 1963 *			
Akt.	Heft.	Durchschl.	
LM Kostenmarken			

An die

Wiedergutmachungskammer  
bei dem Landgericht in Kiel

K i e l

Betrifft: A.Z. - 16 RG 45/63  
Rückerstattungssache Robert und  
Eveline H o h e n b e r g ,  
beide Wohnhaft in Wien VI., Köstlergasse 5,  
g e g e n  
das Deutsche Reich.

Vorgang: Ihr Schreiben vom 11. 7. 1963.

Hinsichtlich des Erbrechtes des Antragstellers Robert Hohenberg nach seinem Bruder Fritz Hohenberg habe ich bereits mit Schriftsatz vom 7. 7. 1961, gerichtet an die Wiedergutmachungsämter von Berlin, betreffend A.Z. 15/12 WGA 3118/59 und 3741/59 eine Einantwortungsurkunde des Bezirksamtes Innere Stadt Wien in Doppel eingesandt. Wie ich in dem angeführten Schriftsatz bereits mitgeteilt habe, ist Herr Robert Hohenberg nach Abgabe einer Erbschaftsentschlagungserklärung des Fräulein Eva Hohenberg Alleinerbe nach Fritz Hohenberg geworden. Hinsichtlich des Vaters des Fräulein Eva Hohenberg, das ist des Herrn Ludwig Hohenberg, empfangen Sie in der Beilage eine notariell beglaubigte eidesstattliche Versicherung des Fräulein Eva Hohenberg, wonach bei der Verlassenschaftsregelung sowohl bei ihrem Vater Ludwig, wie auch bei ihrem Onkel Fräulein Hohenberg, bestimmte Vermögenswerte zur Gänze dem überlebenden Bruder Robert Hohenberg, das ist dem Onkel des Fräulein Eva Hohenberg, zugeordnet worden sind und zu diesen Vermögenswerten gehörten auch die Wiedergutmachungsansprüche wegen des während des Krieges entzogenen Umzugsgutes. Damit ist die Frage des Erbrechtes des Herrn Robert Hohenberg nach seinen Brüdern Ludwig und Fritz Hohenberg geklärt.

In der Stellungnahme der Oberfinanzdirektion Kiel vom 6. Juni 1963 wird die Frage gestellt, ob es sich bei den vom Britischen Generalkonsulat Wien beglaubigten "Konsularlisten" um die "offiziellen Umzugsgutlisten" handelt, welche letztere Bezeichnung von mir in einem meiner Schriftsätze gleichfalls verwendet wurde oder ob es sich um 2 verschiedene Umzugs-

gutlisten handelt. Hierzu gestatte ich mir zu bemerken, daß ich diese Konsularlisten das eine oder andere Mal in meinen Schriftsätzen als "offizielle" Umzugsgutlisten bezeichnet habe, weil durch die amtliche Vidierung dieser Listen durch das Britische Konsulat, also immerhin einer Behörde, diese Umzugsgutlisten einen offiziellen Charakter haben. Es gibt außer diesen Konsularlisten keine anderen behördlichen Umzugsgutlisten, denn diese waren in keinem der angefragten Archive auffindbar.

Selbst wenn die offiziellen deutschen Umzugsgutlisten, die von der Devisenstelle seinerzeit genehmigt wurde, vorliegen würde, so würde sie für uns auch wenig Beweiswert bieten, weil ja, wie ich in meinem Schriftsatz vom 28. 4. 1963 ausgeführt habe, weder die seinerzeitige amtliche Umzugsgutliste der Devisenstelle, noch auch die vom Britischen Konsulat beglaubigten Umzugsgutlisten den wahren Inhalt der Kisten widerspiegeln, weil ja gerade die wertvollsten Gegenstände nicht in den Listen aufgeschienen sind, sondern unter Ausnutzung der geschilderten Möglichkeiten hineinpraktiziert wurden ohne daß diese Gegenstände in einer Liste aufgeschienen wären. Es ist klar, daß die deutsche Devisenbehörde die Ausfuhr dieser Wertgegenstände niemals genehmigt hätte, sodaß es also sinnlos gewesen wäre einen solchen Antrag bei der Devisenstelle einzubringen und selbst bei den Umzugsgutlisten, die dem Britischen Konsulat überreicht wurden, ist auch äußerste Zurückhaltung geübt worden, was ich in meinem Schriftsatz vom 28. 4. 1963, Seite 5), Abs. 3) ausführlich erklärt habe.

Ich hoffe damit zur Klärung beigetragen zu haben und wäre Ihnen für eine baldige meritorische Bearbeitung verbunden, wobei ich meinen bereits einmal gestellten Antrag auf Bestellung eines Gerichtssachverständigen für Kunstsachen wiederholen möchte, damit in dieser Sache Fortschritte erzielt werden.

Für eine rasche Bearbeitung im voraus dankend zeichne ich mit

vorzüglicher Hochachtung

1 Beilage.

Lausel

Eidesstättige Versicherung.

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstättigen Versicherung und der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer solchen erkläre ich folgendes:

Ich Eva H o h e n b e r g, geboren am 14.III.1927 gegenwärtig wohnhaft in Wien VI., Linke Wienzeile 40, war Miterbin nach meinem am 30. Mai 1950 verstorbenen Vater Ludwig Hohenberg und meinem am 19. 1. 1951 verstorbenen Onkel Fritz Hohenberg. Bei der Verlassenschaftsregelung bei den 2 genannten verstorbenen Personen sind bestimmte Vermögenswerte zur Gänze dem Bruder der Verstorbenen, das ist meinem Onkel Robert Hohenberg, Wien VI., Köstlergasse 5, zugeordnet worden und zu diesen gehörten auch die Wiedergutmachungsansprüche wegen des während des Krieges entzogenen Umzugsgutes. Ich bestätige daher, daß mein Onkel Herr Robert Hohenberg alleinberechtigt war die Wiedergutmachungsansprüche für meinen Vater Ludwig und meinen Onkel Fritz Hohenberg geltend zu machen und ist auch alleinberechtigt die darauf entfallenden Entschädigungssummen zu übernehmen und zu quittieren.

Meine Erbansprüche nach meinem Vater Ludwig und meinem Onkel Fritz Hohenberg wurden mit anderen Vermögenswerten befriedigt, die mit dem seinerzeitigen Umzugsgut in keiner Verbindung stehen.

Ich bin bereit, die Wahrheit meiner obigen Angaben vor Gericht zu beeden.

Wien, den 17.Juli 1963

Eva Hohenberg m.p.

~~/~~

**GEORG LANZEL**  
**KANZLEI FÜR**  
**TREUHÄNDIGE VERMÖGENSVERWALTUNG**

WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5  
TELEFON 45 92 68, 33 74 51  
TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

117  
111  
WIEN, den 17. 2. 1964.

An die

Wiedergutmachungskammer  
bei dem Landgericht in

K i e l

Briefannahmestelle	
Landgericht, Staatsanwaltschaft u.	
Amtsgericht Kiel	
Eing. 20. FEB. 1964 *	
Akt. ....	Heft. ....
Anl. ....	sonst. ....
5 M. Kart.	

**Betrifft:** A.Z. 16 RC 45/63  
Rückerstattungssache **H o h e n b e r g**  
./.. Deutsches Reich.

**Vorgang:** Ihr Schreiben vom 31. 1. 1964.

Über Wunsch Ihrer Wiedergutmachungskammer übersende ich  
in der Beilage

- 1.) Erbschein des Herrn Fritz (Friedrich) **H o h e n b e r g**  
zu Gunsten des Bruders Robert Hohenberg,
- 2.) Erbschein des Herrn Ludwig **H o h e n b e r g** zu  
Gunsten der erblasserischen Witwe Anny Hohenberg,
- 3.) Eidesstättige Versicherung der Frau Anny **H o h e n b e r g**  
wonach sie hinsichtlich bestimmter Rechte, zu welchen  
auch Wiedergutmachungsansprüche gehört haben, zu  
Gunsten ihres Schwagers Robert **H o h e n b e r g**, das  
ist des Bruders des Verstorbenen, verzichtet hat.

Mithin ist der dokumentarische Beweis dafür geführt, daß  
Herr Robert Hohenberg die Wiedergutmachungsansprüche für  
seinen verstorbenen Brüder Ludwig und Fritz geltend machen  
kann.

Schließlich wird noch über Ihre diesbezügliche Frage von  
meinem Mandanten mitgeteilt, daß er die im Jahre 1940 von  
den Brüdern gemachten Aufzeichnungen über das Umzugsgut  
nicht mehr besitzt. Es ist ja zu bedenken, daß seither fast  
ein Vierteljahrhundert vergangen ist.

Ich hoffe damit alle Ihre Wünsche erfüllt zu haben und  
wäre Ihnen für eine baldige Entscheidung sehr verbunden.

Hochachtungsvoll

3 Beilagen.

*Lanzel*  
Kiel

113

Abschrift

18 A 280/50 - 21

EINANTWORTUNGSURKUNDE:

Der Nachlaß des am 30. Mai 1950 in Wien verstorbenen Ludwig Hohenberg, zuletzt wohnhaft Wien VII., Linke Wienzeile 40 wird der erbl. Witwe Anny H o h e n - b e r g , Wien 6., Linke Wienzeile 40, vertreten durch: Dr. Heinrich S o k a l , RA., Doblhoffgasse 3, Wien I., deren auf Grund des Gesetzes zum Gesamtnachlaß bedingt abgegebene Erbserkl. mit B. v. 12.X.59, ON 11, zu Gericht angenommen wurde, zur Gänze eingewortet.

Bezirksgericht Innere Stadt Wien

Wien I., Riemergasse 4

Abt. 8, am 30. April 1951

Franz Waldau  
Für die Richtigkeit der Ausfertigung  
der Leiter der Geschäftsabteilung.

114

Abschrift

Eidesstattliche Versicherung.  
=====

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer solchen erkläre ich folgendes:

Ich Anny H o h e n b e r g , geborene Kolar, geboren am 19. Jänner 1897 in Wien, gegenwärtig wohnhaft in Wien VI., Linke Wienzeile 40, Tür 20, war Erbin nach meinem am 30.5. 1950 verstorbenen Ehegatten Ludwig Hohenberg und wurde mir der Nachlaß mit Gerichtsbeschluß vom 30. 4. 1951 zur Gänze eingewantwortet.

Mein Schwager, Robert Hohenberg, Bruder meines verstorbenen Gatten Ludwig Hohenberg, hat mich am 22. September 1950 anlässlich der Regelung der Verlassenschaft, in seine Firma, FRANZ TOMMASONI, als stille Gesellschafterin aufgenommen, ohne hiezu verpflichtet gewesen zu sein.

Am gleichen Tage schloß ich mit meiner Tochter Eva Hohenberg einen Unterhaltsvertrag, in welchem ich mich verpflichtete, für deren angemessenen Unterhalt zu sorgen.

Aus Anlaß und im Verfolge der vorstehend genannten Verträge habe ich bestimmte Vermögenswerte je zur Hälfte meinem Schwager Robert Hohenberg, Wien VI., Köstlergasse 5, und meiner Tochter Eva Hohenberg, Wien VI., Linke Wienzeile 40, überlassen, wobei es sich vorwiegend um damals nicht bewertbare Rechte gehandelt hat; zu diesen gehörten auch die Wiedergutmachungsansprüche wegen des meinem verstorbenen Gatten während des Krieges entzogenen Umzugsgutes. Meine Tochter Eva hat späterhin auf diese Ansprüche zu Gunsten unseres Schwagers Robert Hohenberg ebenfalls verzichtet.

Ich bestätige daher, daß mein Schwager, Herr Robert Hohenberg berechtigt war, im eigenen Namen und im Namen meiner Tochter Eva Hohenberg, die Wiedergutmachungsansprüche für meinen verstorbenen Ehegatten Ludwig geltend zu machen und ist er auch berechtigt, die darauf entfallende Entschädigungssumme zu übernehmen und zu quittieren.

114

Abschrift

Eidesstattliche Versicherung.

=====

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer solchen erkläre ich folgendes:

Ich Anny H o h e n b e r g , geborene Kolar, geboren am 19. Jänner 1897 in Wien, gegenwärtig wohnhaft in Wien VI., Linke Wienzeile 40, Tür 20, war Erbin nach meinem am 30.5. 1950 verstorbenen Ehegatten Ludwig Hohenberg und wurde mir der Nachlaß mit Gerichtsbeschuß vom 30. 4. 1951 zur Gänze eingewantwortet.

Mein Schwager, Robert Hohenberg, Bruder meines verstorbenen Gatten Ludwig Hohenberg, hat mich am 22. September 1950 anlässlich der Regelung der Verlassenschaft, in seine Firma, FRANZ TOMMASONI, als stille Gesellschafterin aufgenommen, ohne hiezu verpflichtet gewesen zu sein.

Am gleichen Tage schloß ich mit meiner Tochter Eva Hohenberg einen Unterhaltsvertrag, in welchem ich mich verpflichtete, für deren angemessenen Unterhalt zu sorgen.

Aus Anlaß und im Verfolge der vorstehend genannten Verträge habe ich bestimmte Vermögenswerte je zur Hälfte meinem Schwager Robert Hohenberg, Wien VI., Köstlergasse 5, und meiner Tochter Eva Hohenberg, Wien VI., Linke Wienzeile 40, überlassen, wobei es sich vorwiegend um damals nicht bewertbare Rechte gehandelt hat; zu diesen gehörten auch die Wiedergutmachungsansprüche wegen des meinem verstorbenen Gatten während des Krieges entzogenen Umzugsgutes. Meine Tochter Eva hat späterhin auf diese Ansprüche zu Gunsten unseres Schwagers Robert Hohenberg ebenfalls verzichtet.

Ich bestätige daher, daß mein Schwager, Herr Robert Hohenberg berechtigt war, im eigenen Namen und im Namen meiner Tochter Eva Hohenberg, die Wiedergutmachungsansprüche für meinen verstorbenen Ehegatten Ludwig geltend zu machen und ist er auch berechtigt, die darauf entfallende Entschädigungssumme zu übernehmen und zu quittieren.

Beglaubigte Übersetzung

116

Blatt 73:

ROBERT HOHENBERG

1	große Reisetasche	18	Bücher
1	kleine Reisetasche	6	Anzüge
1	Photoapparat	2	Mäntel
	Geschäftsutensilien	3	Paar Hosen
1	Nähmaschine	5	Morgen- und Bademäntel
1	Thermometer	42	Paar Socken und Strümpfe
20	Küchengeschirre	20	Stück Seife
	Reinigungsutensilien	50	Unterwäsche
2	Badewagen	66	Taschentücher
1	Pack Karten	9	Paar Handschuhe
1	Paar Gamaschen	14	Kragen
2	Nachttischlampen	10	Kleiderbürsten
1	Schirm	22	Halsbinden
1	Fenstervorhang	2	Pullover
9	Matratzen	9	Vorhänge
12	Bilder	8	Betttücher
1	Federbett	5	Hüte
6	Kissen	93	Stück Glas-Service
1	Lampe	176	Stück Porzellan-Service
1	Syphon	1	Teppich
1	Waschbecken	3	Bettvorleger
1	Luftreiniger	1	Sofadecke
2	Armleuchter	1	Tischdecke
1	Kaffeemaschine	2	Gewürzproben
2	Flaschen Haarwaschmittel		
1	Mundwasser		
2	Scheren		

Für richtige und vollständige Übersetzung :

Kiel, den 21. März 1964

(Richard Koppelgaard)  
Beeidigter Dolmetscher  
bei dem Landgericht in Kiel

Blatt 75:

FRIEDRICH HOHENBERG

3	Mäntel	1	Ausziehtisch
6	Anzüge	1	Bügeleisen
4	Paar Hosen		einige Geschäftspapiere
9	Paar Schuhe		einige Geschäftsbücher
30	Betttücher	10	Bilder
70	Tischtücher	30	Halsbinden
60	Unterwäsche	2	Küchenwaagen
2	Schlafanzüge	90	verschiedene Küchengeräte
1	Bademantel	60	Stück Porzellan
30	Taschentücher	10	Nippessachen
12	Handtücher	2	Flaschen Haarwaschmittel
10	Leibwäsche	2	Flaschen Mundwasser
5	Paar Handschuhe	1	Flasche Haaröl
4	Hüte	1	Luftreiniger
2	Vorhänge	1	Petroleumfen
	Nähzeug	1	Karton Alpaccamesser und
	Schuhputzzeug		-gabeln
	Rasierzeug	1	Büchse Flitsprüher
20	Stück Wasch- und Toilettenseife	1	Lötlampe
1	Paar Autodecken		verschiedene Geschäfts-
1	Autohaube		anhänger
	Reiseapotheke		
3	Matratzen	30	Ölbilder und Radierungen
1	Keilkissen	1	Paar Skier
2	Polstermatratzen	4	Skistöcke
2	Federbetten	40	Klingen
7	Federkissen	1	Schreibmaschine
2	Matten	2	Teppiche
		2	Bettdecken
		1	Schreiblampe

Für richtige und vollständige Übersetzung :

Kiel, den 21. März 1964

(Richard Koppelgaard)  
Beeidigter Dolmetscher  
bei dem Landgericht in Kiel

Oberfinanzdirektion Kiel  
O 1489 B - BV 33/333

Kiel, den 29. Mai 1964  
As.

1267

*1/ gegent. 1.16.1964  
ab. 16.6.64*

E i l t

1.) An die  
Wiedergutmachungskammer  
beim Landgericht Kiel

Termin 11.6.1964, 10 Uhr, Z.254,

23 K i e l

In der Rückerstattungssache  
Robert Hohenberg u.a./ . Deutsches Reich  
- 16 RC 45/63 -

*Bestritt sich zwar nicht, <>. Jedoch*

bedarf es hinsichtlich des Inhalts der im Juli 1939 in der Wohnung des Ehepaares Robert und Eveline Hohenberg in Wien gepackten 14 Kisten noch des Nachweises.

*<* Daß sich wertvolle Gegenstände im Besitze der Antragsteller befunden haben, *>* ~~wird dem Grunde nach nicht bestritten.~~

In ihrem Schriftsatz vom 28. April 1963 haben die Antragsteller <sup>einige der</sup> wertvollen Gegenstände des Umzugsguts wie Ölgemälde, Glas- und Porzellanservices näher beschrieben,

Bl 84 ff

*von weitaus größten Teil liegt aber jedoch keine spezifische Aufstellung vor. Auch nicht weiter ist auch ungeklärt, ob eine oder zwei große Anzahl von Wertgegenständen, wie die Antragsteller behaupten, tatsächlich in den Kisten verpackt worden ist.*

Die zu den Gerichtsakten eingereichten sog. Konsularlisten, die dem britischen Generalkonsulat in Wien vorgelegen haben und sie später mit der Post nach London an den dorthin bereits ausgewanderten Bruder Ludwig des Antragstellers Robert Hohenberg gesandt wurden und auf diese Weise erhalten geblieben sind, stellen <sup>unmittelbaren</sup> ~~nur einen mengenmäßigen~~ <sup>über den Umfang</sup> Nachweis <sup>allerfalls</sup> des in Wien angeblich verpackten Umzugsguts dar.

Anl.: 2 Durchschriften

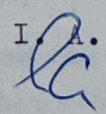
Bbl. 84

In ihrem Schriftsatz vom 28. April 1963 führen die Antragsteller ~~u.a.~~ aus, daß die in den Rück-  
 erstattungsanträgen im Jahre 1958 angegebenen  
 Bewertungsziffern in Reichsmark von einer Notiz  
 stammen sollen, die in London von den 3 Brüdern  
 im April oder Mai 1940 gemacht worden seien.  
 Damals sollen die 3 Brüder in der Hoffnung, daß  
 sie das Umzugsgut noch empfangen werden, an ~~Hand~~  
 der vom brit. Konsulat genehmigten Listen (Konsular-  
 listen) eine Aufstellung, ergänzt um jene aus ~~g~~ dem  
 Gedächtnis nieder-geschriebenen wertvollen Gegen-  
 stände, die in den Kisten verpackt worden sein  
 sollen, angefertigt haben. Die Aufstellung, ~~in der~~  
~~die in den 14 Kisten enthalten gewesenen Gegen-~~  
~~stände nach Besitzern aufgeschlüsselt sein sollen,~~  
 sollte dem Zweck dienen, das Aufteilungsverhältnis  
 der Versicherungsspesen von Rotterdam nach USA  
 zwischen den Brüdern festzustellen.

<> Ich bitte, den Antragstellern aufzugeben, diese Auf-  
 stellung im Original zu den Gerichtsakten einzu-  
 reichen und sie mir nach Eingang zur kurzfristigen  
 Einsichtnahme zu übersenden.

Eine spezifizizierte Aufstellung aller wertvollen  
 Gegenstände ist als Grundlage für einen späteren  
 ggf. von Gericht zu bestellenden Sachverständigen  
 dringend erforderlich, da-mit er ein möglichst zu-  
 treffendes Gutachten - vor allem auch im Interesse  
 der Antragsteller - erstellen kann.

2.) Wv. bei weiterem Eingang.

I. A.  


BV 333:  
 Ma 28/15.1964

*f f* < aus den mir vorliegenden Unterlagen geht nicht hervor, ob  
 diese in London gefertigte Aufstellung bereits früher angefordert worden  
 ist. >

- Anmeldungsformular Bl. 55  
d) St.: Robert Hohenberg, Gesch.: Ludwig Hohenberg +
1. Anmeldungsformular Bl. 2  
St. Robert Hohenberg, Gesch.: Fritz Hohenberg + } 4 Anmeldungen
- b) Anmeldungsformular Bl. 6  
St. Robert Hohenberg (eigener Anspruch)
- c) Anmeldungsformular Bl. 39  
St. m.: Eveline Hohenberg (eigener Anspruch)
- 2) Umrangsgut (Zuweisung der Aktien Bl. 10) 14 Aktien

- 3) Bevollmächtigter des St. Robert Hohenberg: Georg Lanrel  
(Kanzlei für Treuhänderische Vermögensverwaltung)  
Bevollmächtigter des St. in Eveline H.: Georg Lanrel (Bl. 48)
- 4) Robert H. Allmerke nach Fritz H., da Eva Hohenberg  
eine Erbschaftsentschlagungserklärung abgegeben hat (Bl. 18)  
(Einantwortungsurkunde Bl. 19)

- 5) Bl. 20 Schriftsatz des Bevollm.: 3 Brüder Hohenberg, nämlich  
Ludwig, Robert und Fritz Hohenberg; Eveline Hohenberg  
+ + macht eigenen Anspruch geltend  
(Gatten v. Robert Hohenberg) (hat vermögenden Vater Bl. 10A)
1. Fil. Eva Hohenberg lebt  
(Tochter u. Erbin nach Ludw. H.)
2. u. Robert Hohenberg Gatten: Eveline Hohenberg  
Robert macht eigenen Anspruch geltend
- Allmerke Robert Hohenberg  
(Eva Hohenberg hat Erbschaftsentschlagungserklärung abgegeben)

sein Anspruch (Bl. Nr. 11)

Entwicklungsvergang Bl. 20 geschildert;

Aufteilungsverhältnis des Inhalts der 14 Aktien Bl. 20

- 6) a) in desotatliche Versicherung des Zungen Zorn (Bl. 30)  
b) " " " " des Zungen Nottach (Bl. 37)
- 7) Verweisungsbeschluss des <sup>RE</sup> Verfahrens nach Kiel vom  
13.7. 1962 (Bl. 65)
- 8) Verurteilung mehrerer Verfahren in Berlin (Bl. 68 R unten)
- 9) Schriftsatz des Bevollmächtigten vom 28. April 1963  
Stellungnahme zu dem Umrangsgutlichen (Bl. 33 und Bl. 35) =  
Konsularlisten (vgl. hierzu Bl. 84 Deutsche Übersetzung Bl. 116/117)

Spezifizierung einiger wertvoller Gegenstände (Bl. 86, 87)  
und auch Bl. 88-92.

10.) Eidesstattliche Erklärung der Zugin Edith Moersanyi  
vom 6.3.1963 (Bl. 93)

11.) Eidesstattliche Erklärung der Eva Hohenberg vom 17.7.1963  
Bl. 109. Robert Hohenberg ist Alleinerbe nach Ludwig  
Hohenberg, da bei der Verlassenschaftsregelung bestimm-  
te Vermögenwerte, wozu auch die RE-Ansprüche wegen  
der 14 entzogenen Histen gehören, Robert H. zugeordnet worden  
sind.

12.) Erbliche Regelung nach Ludwig Hohenberg Bl. 114  
(vgl. Nr. 11/n. Nr. 5.)

13.) OFD: Hinsichtlich des Inhalts der im Juli 1939  
in Wien gesprochenen 14 Histen bedarf es noch  
des Nachweises, wozu weiters größtenteils liegt  
keine spezifizierte Aufstellung vor.  
OFD noch nicht vergleichsbereit. (Bl. 126 und 127)

Bl 333

Ma 4/6.1964

**GEORG LANZEL**  
**KANZLEI FÜR**  
**TREUHÄNDIGE VERMOGENSVERWALTUNG**  
WIEN VIII, ZELTGASSE 3-5  
TELEFON 42 92 68, 42 74 51  
TELEGRAMM-ADRESSE: AUSTREX WIEN

134

WIEN, den 3. Juli 1965.

An die

Wiedergutmachungskammer  
des Landgerichtes Kiel

Schützenwall 31/35

K i e l 23

<b>Briefannahmestelle</b>	
Landgericht, Staatsanwaltschaft u. Amtsgericht Kiel	
Eing.	7. JULI 1965 *
...Akt. ...	Helt ...
...Anl. ...	Durchschl.
.....	D. * Kostenmarken

Betrifft: A.Z. 16 RC 45/63  
Rückerstattungssache Robert und Eveline HOHENBERG  
gegen Deutsches Reich.

---

In Ihrem Schriftsatz vom 16. 6. 1964 ist den Antragstellern  
aufgegeben worden, eine spezielle Aufstellung aller  
Wertgegenstände des Umzugsgutes bei Gericht einzureichen.

Die Antragsteller sind außerstande, nach einem Zeitraum von  
rund einem Vierteljahrhundert eine vollständige Aufstellung  
zu liefern, sondern können lediglich noch einige Gegenstände  
anführen, die laut ihrem Gedächtnis und nach Rücksprache mit  
alten Bekannten, welche die entzogenen Sammlungen gekannt  
haben, ihnen im Gedächtnis wachgerufen wurden. Diesbezüglich  
empfangen Sie in der Beilage ein kurzes Verzeichnis von  
Bildern, wobei die dort angeführten Größenangaben nur  
Schätzungsziffern darstellen. Weiters 4 Blätter mit Zeichnungen  
von Porzellangegegenständen. Selbstverständlich entsprechen  
diese nicht der gesamten Stückzahl.

Als weiteren Beweis dafür, daß es sich bei den entzogenen  
Gegenständen um wertvolle Kunstgegenstände gehandelt hat,  
empfangen Sie in der Beilage eine Erklärung des Kunstsachver-  
ständigen Dr. Hans K e i l (heute 76 Jahre alt), der die  
Sammlungen vor Kriegsbeginn besichtigt hat.

Weitere detaillierte Angaben zu machen, sind die Antragsteller  
leider nicht in der Lage und hoffe ich, daß Ihnen die früher  
und jetzt angegebenen Teilverzeichnisse immerhin die Mög-  
lichkeit bieten, einen Sachverständigen mit einer Schätzung  
zu betrauen. Ich bitte in diesem Sinne zu verfahren und  
zeichne

hochachtungsvoll

6 Beilagen.

Lanzel

Galerie Dr. Zell

## Erklärung:

Ich unterfertige **Teilverzeichnis der Gemälde.** am 28. August 1889,  
in Dresden, gegen **=====**, Jossignea 7,  
bin Antiquitätenhändler und Sachverständiger für Antiquitäten seit  
vielen Jahrzehnten.

- Josef Rebell, Maler 1787 (teils in Wien, teils in Dresden  
gelebt), Öl auf Leinwand,  
Bild stellt Neapel vor,  
zirka 50 x 60 mm groß,
- Karl Maria Schuster, Arbeiterin, sign. 1916,  
Öl auf Leinwand,  
zirka 70 xx 80 cm groß,
- Holländische Weidelandchaft von H. Bisping, Öl auf Leinwand,  
zirka 60 x 100 cm groß,
- Jakob Alt, Aquarell, Dorfplatz  
zirka 15 x 30 cm groß,
- Josef Püttner Platz in Italien, Öl auf Karton,  
zirka 40 x 50 cm, sondern ihre gesamte
- Joseph Höger, Wien Alt-Wienersujet  
Aquarell, zirka 60 x 80 mm groß,
- Anton Wessely, geb. 1848 in Wien, Klosterneuburg und Kahlenberg  
auf Öl auf Holz, zirka 30 x 50 cm groß,
- Fritz Schönflug, Wien 1873 bis 1951, Aquarell "Stabsoffiziere"  
zirka 25 x 40 cm groß,
- Leopold Munch, Wiener Maler, Salzkammergut,  
Öl auf Karton, zirka 40 x 50 cm groß,
- Carl von Kratzer Wiese, Öl auf Holz,  
zirks 40 x 25 cm groß.

Galerie Dr. Keil

Erklärung.

Ich unterfertigter Dr. Hans Keil, geboren am 28. August 1889, in Graz, gegenwärtig wohnhaft in Wien VIII, Josefgasse 7, bin Antiquitätenhändler und Sachverständiger für Antiquitäten seit vielen Jahrzehnten.

Ich kannte das Ehepaar Robert und Eveline Hohenberg noch aus der Zeit vor dem Krieg, denn Frau Hohenberg, die eine passionierte Sammlerin von antiken Gläsern, Porzellan und Möbeln war, war öfter auf der Suche nach auserlesenen Stücken zur Ergänzung ihrer Sammlung, die noch von ihrem Vater angelegt wurde. Es war etwa im Jahre 1937 oder 1938, den genauen Zeitpunkt weiß ich nicht - als Frau Hohenberg den Wunsch äußert hat, ein Tauschgeschäft zu machen, da sie von irgend einem antiken Glas ein Duplikat hatte und dieses gegen ein ihr fehlendes Stück, welches ich besaß, eintauschen wollte. Aus diesem Grund lud sie mich in ihre Wohnung in Wien VI., Linke Wienzeile 40 ein, wo ich Gelegenheit hatte, nicht nur den in Frage stehenden einen Gegenstand, sondern ihre gesamte Sammlung zu besichtigen. Ich war über die Reichhaltigkeit der dort in Vitrinen aufbewahrten Kunstschatze erstaunt, wobei sich auch noch eine Anzahl von ausgezeichneten Gemälden in den Salons dieser Wohnung befand.

Es ist leider zu lang her, als dass ich heute noch eine Schildung des dort Gesehenen geben könnte, aber ich glaube nicht fehl zu bewerten, wenn ich den Gesamtwert der dort befindlichen antiken Gegenstände auf S. 80.000,-- bis 100.000,--, nach damaliger Bewertung schätze. Was die Gegenstände heute wert wären, ist schwer zu sagen, dann es steht der gegenwärtigen grossen Nachfrage nach wirklichen wertvollen Kunstschatzen nur ein solch geringes Angebot gegenüber, dass dadurch die Preise gegenüber der Zeit vor dem Krieg verzehnfacht und verzwanzigfacht wurden.

Ich bedaure, keine präziseren Angaben als oben angeführt, geben zu können, doch sollte je diese meine Erklärung bloß dem Zweck dienen, um zu bestätigen, dass sich im Besitz des genannten Ehepaars wirklich äusserst wertvolle Antiquitäten befanden und ist es ~~ist~~ ganz abgesehen, von den Interessen der ehemaligen Besitzer,

sehr zu bedauern, dass solche durch lange Jahrzehnte mit viel Kunstverständnis zusammengetragene Sammlungen verloren gingen.

Erklärung  
gez. Dr. Keil

Ich unterfertige Dr. Hans Keil, geboren am 28. August 1889 in Graz, gegenwärtig wohnhaft in Wien VIII, Josefgasse 7, ein Antiquitätenhändler und Sachverständiger für Antiquitäten seit vielen Jahrzehnten.

Ich kenne das Ehepaar Robert und Eveline Hohenberg noch aus der Zeit vor dem Krieg, denn Frau Hohenberg, die eine passionierte Sammlerin von antiken Gläsern, Porzellan und Möbeln war, war öfter auf der Suche nach aussergewöhnlichen Stücken zur Ergänzung ihrer Sammlung, die noch von ihrem Vater angelegt wurde. Es war etwa im Jahre 1937 oder 1938, den genauen Zeitpunkt weiß ich nicht - als Frau Hohenberg den Wunsch äußerte, ein Tauschgeschäft zu machen, da sie von irgend einem antiken Glas ein Duplikat hatte und dieses gegen ein ihr fehlendes Stück, welches ich besitzen wollte. Aus diesem Grund lud sie mich in ihre Wohnung in Wien VI., Linke Wienzeile 40 ein, wo ich Gelegenheit hatte, nur den in Frage stehenden einen Gegenstand, sondern ihre gesamte Sammlung zu besichtigen. Ich war über die Reichhaltigkeit der dort in Vitrinen aufbewahrten Kunstschätze erstant, wobei sich auch noch eine Anzahl von ausgezeichneten Gemälden in den Salons dieser Wohnung befand.

Es ist leider zu lang her, als dass ich heute noch eine Schilderung des dort Gesehenen geben könnte, aber ich glaube nicht fehl zu werden, wenn ich den Gesamtwert der dort befindlichen antiken Gegenstände auf S. 80.000,-- bis 100.000,-- nach damaliger Bewertung schätze. Was die Gegenstände heute wert wären, ist schwer zu sagen, dann es steht der gegenwärtigen grossen Nachfrage nach wirklichen wertvollen Kunstschätzen nur ein solch geringes Angebot gegenüber, dass dadurch die Preise gegenüber der Zeit vor dem Krieg vervielfacht und veranzweifelt wurden.

Ich bedauere, keine präziseren Angaben als oben angeführt, geben zu können, doch sollte ja diese meine Erklärung bloss dem Zweck dienen, um zu bestätigen, dass sich im Besitz des genannten Ehepaares wirklich äusserst wertvolle Antiquitäten befanden und ich es für mich bereue, dass ich diese nicht früher erworben habe.



bunte Meissen  
Figur



bunte Nymphen-  
burg Figur:  
Dame,  
außerdem  
1 Kavalier,  
1 Tänzerin,  
Kinder,  
Schäfer

2 Stück

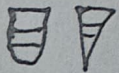
137<sup>1</sup>



Bonbonschale Meissen

verschiedene Schäferfiguren,  
Milchmädchen, Tierfiguren,  
Kinderfiguren,

verschiedene Porzellanbecher  
mit Untertassen

Wien 



2 Kristallkörbchen  
mit Silberornamenten  
u. Henkel in Rosen-  
muster

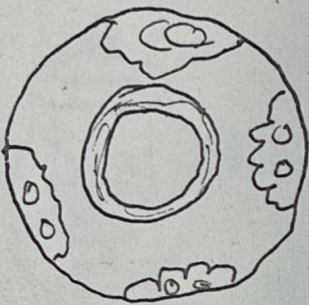
verschiedene



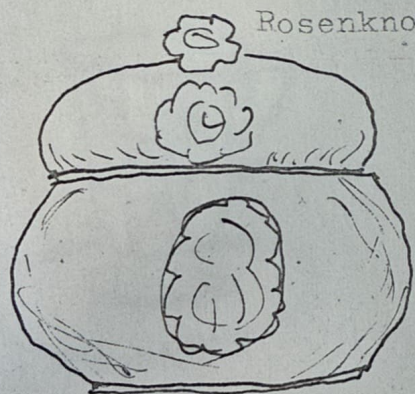
Kaffeekanne



Kaffeetasse



Bouillonteller



Rosenknopf

Deckelterriner

Meissen Speiseservice  
bunte Blumen mit Gold verziert,  
bestehend aus:

- 2 Salzfässern
- 12 Bouillontellern
- 24 Fleischtellern
- 12 Kuchentellern
- 1 Deckelterriner
- 1 Sauciere
- 2 Fleischschüsseln, 2 Gemüse-
- 1 Mehlspeisschüssel schüsseln
- 12 Kaffeetassen
- 12 Untertassen
- 1 Kaffeekanne
- 1 Milchkanne



Kaffeesevice: Meissen ✂

- 1 Kaffeekanne
- 1 Zuckerdose
- 1 Milchkanne
- 12 Kaffeetassen und
- 12 Untertassen
- 12 Kuchenteller

bunte Blütenbemalung  
 goldverzierte Deckel  
 Schwertermarke





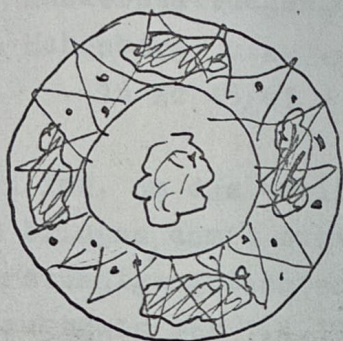
Deckeldose aus  
französ. Porzellan  
bunt und gold bemalt,  
ca. 25 cm hoch



Tasse und Untertasse  
Wienporzellan



4,  
140



Sèvres Teller



2 Stück  
Meißenvase

